Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 174. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 15. April 1873.

Bekanntmachung.

Bei der am 3. April d. J. öffentlich bewirkten Verloosung der für das laufende Jahr zu tilgenden Prioritäts-Aktien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sind diejenigen

344 Stück Serie I. à 100 Thlr. und
272 „ „ II. „ 62½ „

gezogen werden, welche durch unsere in Nr. 169 der Breslauer Zeitung veröffentlichte Bekanntmachung nebst den rückständigen nach ihren Nummen aufgerufen sind. Die Besitzer dieser Aktien werden wiederholt aufgefordert, die Kapitalbeträge derselben nach Maßgabe der Bekanntmachung rechtzeitig zu erheben.

Berlin, den 14. April 1873.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Löwe. Hering. Rötger.

Deutschland.

Berlin, 12. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Geh. Justiz- und Appellationsgerichtsrath Hirschfeld zu Marienwerder den rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Generalmajor z. D. v. Schmeling, bisher Commandeur der 4. Infanterie-Brigade, den rothen Adlerorden 2ter Klasse mit Eichenlaub, dem Major v. Wißmann im 4. Garde-Grenadier-Regiment Königin den königl. Kronenorden 4. Klasse, dem Seconde-Lieutenant Toepfer im 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 52, den Seconde-Lieutenants v. Lehmann und Wenzel im 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 27, dem Gefreiten Eduard Marquardt im 7ten Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 54, dem Unter-Lazarethgehilfen Wilhelm Kleinschmidt im 5. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53, dem Husaren Friedrich Urbanke im 2. Schlesischen Husaren-Regiment Nr. 6 und dem Kanonier Bruno Valois im Ostpreußischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 1 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen; dem Gymnasial-Director Dr. Heine zu Breslau die Erlaubniß zur Anlegung des Ritterkreuzes erster Klasse des großherzoglich sächsischen Hausordens vom weißen Falken ertheilt.

Der großherzoglich badische Referendar Adolph Leiber von Mosbach ist zum Advokaten im Bezirk des kaiserlichen Appellationsgerichts zu Colmar und zum Anwalt bei dem kaiserlichen Landgericht in Straßburg ernannt.

Se. Majestät der König hat dem ordentlichen Professor der Rechte an der Universität zu Bonn Dr. Johann Friedrich Ritter v. Schulte den Charakter als Geheimen Justizrath verliehen; den zeitigen Bürgermeister Baumann zu Gemünd im Kreise Schleiden, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Viersen getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Viersen für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer, so wie den seitherigen Beigeordneten Peters zu Anklam, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Anklam für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer bestätigt.

Der königliche Bau-Inspector Warsow, früher in Wittenberg, sowie die bisherigen königlichen Landbaumeister Badstübner zu Potsdam und Doubberck hierselbst und der königliche Kreisbaumeister Meienreis aus Leobschütz sind als königliche Bau-Inspectoren bei dem königlichen Polizei-Präsidium zu Berlin angestellt worden. Der bisherige königliche Land-Baumeister August Tiede ist zum königlichen Bau-Inspector ernannt und ihm die seither commissarisch verwaltete Bau-Inspector-Stelle bei der königlichen Ministerial-Bau-Commission hierselbst verliehen worden. Der bisherige königliche Eisenbahn-, Bau- und Betriebs-Inspector Steegmann in Breslau ist zum königlichen Ober-Betriebs-Inspector bei der Oberschlesischen Eisenbahn befördert worden. Der bisherige königliche Eisenbahn-Baumeister Wilhelm Hermann Burkhard in Elberfeld ist zum königlichen Eisenbahn-, Bau- und Betriebs-Inspector ernannt und demselben die Stelle eines solchen bei der Oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau, unter Uebertragung der Functionen als ständiger Assistent und Vertreter des dortigen Ober-Betriebs-Inspectors, verliehen worden. Der bei der königlichen Direction der Ostbahn beschäftigte bisherige Gerichts-Assessor Max Röpell ist in Folge seiner definitiven Uebernahme in die Staats-Eisenbahn-Verwaltung zum Regierungs-Assessor ernannt worden. — Der Polizei-Commissar Bielinsky zu Aachen ist zum Fabriken-Inspector ernannt worden. — Der Lehrer Dr. Otto Haußknecht zu Gleiwitz ist zum Gewerbeschullehrer ernannt und an der Gewerbeschule zu Gleiwitz angestellt worden. — Der bisherige Geheime expedirende Secretär und Calculator Oscar Utermann ist zum königlichen Ober-Güter-Verwalter der Main-Weserbahn ernannt worden. — Die Stenographen Dr. Simmerlein und Steinbrink sind als Stenographen bei dem Hause der Abgeordneten angestellt worden.

Dem Ingenieur G. Hövelmann zu Barmen ist unter dem 7. April 1873 ein Patent auf eine Luft-Compressions-Maschine auf drei Jahre ertheilt worden.

Berlin, 12. April. [Se. Majestät der Kaiser und König] hörten heute die Vorträge der Hofmarschälle, nahmen militärische Meldungen im Beisein des Commandanten, General der Infanterie von Schwartzkoppen, entgegen, empfingen den Chef der Admiralität, General-Lieutenant v. Stosch, den Geheimen Ober-Baurath Strack und den Geheimen Hofrath Schneider und arbeiteten mit dem Staatsminister, General-Lieutenant v. Kameke, dem Chef des Militär-Cabinets, General-Major Albedyll und dem Chef des Civil-Cabinets, Geheimen Cabinets-Rath von Wilmowski.

[Beide Kaiserlichen Majestäten] wohnten gestern, am Charfreitag, dem Gottesdienste im Dom und Abends dem geistlichen Oratorium in der Sing-Akademie bei. — Heute dinirten Allerhöchstdieselben bei Ihren Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin. — Ihre Majestät die Kaiserin-Königin wohnte der liturgischen Abendandacht im Dom bei.

[Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten] der Kronprinz und die Kronprinzessin begaben Sich gestern Vormittag nach Potsdam und wohnten daselbst dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Nachmittags halb 4 Uhr empfing Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit den Legations-Rath Grafen Andreas von Bernstorff und besuchte Abends 7 Uhr mit Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen Wilhelm und die Prinzessin Charlotte die Aufführung des Oratoriums „Der Tod Jesu" in der Sing-Akademie. (R.-Anz.)

[Eine neue Erklärung des ehemaligen Cultusministers v. Mühler] wird heute von der „Bonn. Ztg." veröffentlicht, sie lautet:

Von unbekannter Hand geht mir heute ein längerer Artikel der „Bonner Ztg." vom 24. März zu, in welchem neben Anderem wörtlich Folgendes gesagt ist: „Die neulichen officiösen Enthüllungen in der „Nordd. Allg. Z." über das Treiben des Herrn Kraetzig und seine Verbindungen mit den Feinden Preußens und des nach 1866 constituirten norddeutschen Bundes sind nicht viel geringer, als Anklagen auf Hochverrath, und die Thatsache, daß Actenstücke und amtliche Documente des Cultus-Ministeriums unter Herrn v. Mühler den Agenten der römischen und französischen, Preußen und Deutschland feindlichen Presse zur Benutzung überliefert worden, und nach der Entdeckung und Beschlagnahme durch hohe Gönner solcher Agenten, welchen leider sogar der Zutritt bei der höchsten Stelle des Reichs offen stand, von dem Polizei-Präsidenten zurück erbeten und von diesem auch jenen ausgeliefert wurden, um einen öffentlichen Eclat zu vermeiden, — das charakterisirt doch gewiß deutlich die Mühler'sche Wirthschaft." . . . . „Wir wiederholen, solche Thatsachen sind nicht viel besser, als Landesverrath, und in eingeweihten Kreisen will man wissen, daß eine königliche Cabinets-Ordre über diese Art der Leitung und Beaufsichtigung eines Ministeriums sehr dazu beigetragen hat, den Rücktritt des Herrn v. Mühler zu beschleunigen." — Es mögen viele derartige gehässige Artikel geschrieben sein, die mir nicht bekannt geworden, und weiß ich sehr wohl, daß diejenigen, welche Sachen und Personen beurtheilen können, nicht davon berührt werden, andere aber, welche absichtlich und böswillig solches verbreiten, keiner Widerlegung zugänglich sind. Da aber zu den alten Anschuldigungen, welche bereits anderweitig widerlegt worden, hier neue Unwahrheiten hinzugefügt sind, so entgegne ich: der Anklage auf Hochverrath steht entgegen, daß der damalige Minister-Präsident, Graf Bismarck, so wenig wie der Polizei-Präsident die Verfolgung eines solchen Verbrechens, wenn auch nur der leiseste Verdacht begründet gewesen wäre, hätten unterdrücken dürfen, und daß ebenso wenig das Staatsministerium ein Jahr später die demnächst durch königliche Ordre erfolgte Ernennung des Dr. Krätzig zum wirklichen Director der Abtheilung für die katholischen Kirchenangelegenheiten hätte befürworten können. Von einer angeblichen, hierauf bezüglichen Cabinetsordre, welche meinen Rücktritt beschleunigt haben solle, ist mir nichts bekannt und geht nur daraus hervor, daß die sogenannten eingeweiten Kreise den Sachen sehr fern stehen und falsch unterrichtet sein müssen.

v. Mühler, Staatsminister a. D.

[Bancroft.] Die Angabe, wonach eine Abberufung des Gesandten der amerikanischen Union Mstr. Bancroft vom hiesigen Hofe bevorstände, erweist sich als gänzlich unbegründet. Bancroft sieht Deutschland und vorzugsweise Berlin als seine zweite Heimath an. Der Kaiser und Fürst Bismarck haben ihm noch in neuester Zeit den Wunsch ausgedrückt, daß es seiner Regierung gefallen möchte, ihn nicht von Berlin abzuberufen und die amerikanische Regierung weiß den Werth zu schätzen, den die Amtsthätigkeit Bancrofts in Berlin gebietet. Der Gesandte ist trotz seiner 73 Jahre körperlich und geistig vollkommen frisch und von einer kleinen Indisposition, die er sich jüngst zugezogen, völlig wieder hergestellt.

[Prägungen.] Bis zum 22. März d. J. waren in den Münzstätten des deutschen Reiches in Zwanzigmarkstücken 418,349,180 Mark und in Zehnmarkstücken 125,277,770 Mark ausgeprägt worden. In der Woche vom 23. bis 29. März sind ferner geprägt in Zwanzigmarkstücken: in Berlin 5,710,540 Mark, in Hannover 3,160,540 Mark, in Frankfurt a. M. 2,946,020 Mark, in München 1,374,820 Mark, in Dresden 660,540 Mark, in Stuttgart 1,430,300 Mark und in Karlsruhe 483,620 Mark; ferner in Zehnmarkstücken: in Darmstadt 284,770 Mark. Die Gesammt-Ausprägung stellt sich daher bis 29. März d. J. auf 559,678,100 Mark, wovon 434,115,560 Mark in Zwanzigmarkstücken und 125,562,540 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

[Die österreichisch-ungarischen Silbergulden.] Es ist in neuerer Zeit die Wahrnehmung gemacht worden, daß im diesseitigen Staatsgebiete die Circulation von österreichischen und ungarischen Silbergulden sehr zugenommen hat, und daß dieselbe selbst von öffentlichen Kassen angenommen worden sind. Durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 25. October 1821 (Ges.-Samml. S. 184) ist die Annahme aller fremden Münzsorten bei den öffentlichen Kassen verboten, es sei denn, daß in einzelnen Fällen nach dem Ermessen des Königlichen Staatsministeriums solches nachgelassen wird. Ein Staatsministerialbeschluß, durch welchen eine Ausnahme von jener Verbotsbestimmung zu Gunsten der österreichischen und ungarischen Guldenstücke gestattet worden wäre, besteht nicht, auch ist ein Bedürfniß zur Gestattung einer solchen Ausnahme nicht vorhanden. Die Königlichen Regierungen sind daher Seitens des Finanzministers veranlaßt worden, die Hauptkasse und die Specialkassen des Bezirks auf die obenerwähnte Vorschrift aufmerksam zu machen und sie anzuweisen, sorgfältig darauf zu achten, daß Münzen der in Rede stehenden Art bei ihnen nicht zur Annahme gelangen. (Staatsanz.)

Königsberg, 11. April. [Altkatholiken.] In dem vom hiesigen Comitee des Katholikenvereins veröffentlichen, an alle „altgläubigen Katholiken Königsbergs" gerichteten Aufruf, mit welchem die regelmäßige Abhaltung eines altkatholischen Gottesdienstes und die regelmäßige Verrichtung aller kirchlichen Handlungen durch den altkatholischen Pfarrer Grunert angezeigt wird, verwahrt sich das Comitee gegen jede aus der Abhaltung des Gottesdienstes in einem protestantischen Gotteshause herzuleitende Verdächtigung. Mit Bezug hierauf wird ausdrücklich erklärt: „Wir sind und bleiben volle und wahre Katholiken, die Alles glauben und festhalten, was wirlich die katholische Kirche, unsere gemeinsame Mutter, seit den Zeiten der Apostel immer und überall als ungefälschte Wahrheit Christi festgehalten und Allen überliefert hat. Wir wollen demgemäß weder das päpstliche und bischöfliche Amt, noch das Priesterthum oder sonst etwas Wesentliches in der Kirche abschaffen, noch protestantische oder andere Neuerungen einführen, sondern wir bekämpfeu gerade aus allen Kräften alle Neuerungen, besonders jene, welche der Papst und die Bischöfe in neuester Zeit zum Ruin der Kirche erfunden und denen sich auch unsere hiesige Ortsgeistlichen früher aufs Aeußerste wiedersetzt haben, bis sie durch ihre schmähliche Unterwerfung vom 31. März 1871 der leeren Einheit der Kirche zu Liebe die Wahrheit derselben verläugneten und dadurch un- oder neukatholisch wurden. Nicht wir also sind es, die diesen Spalt in der Gemeinde verursacht haben, sondern das sind jene Geistlichen, welche während und noch lange nach dem Concil nicht genug über die unerhörten Anmaßungen des Papstes spotten, davor warnen und dagegen Unterschriften sammeln lassen konnten."

Braunschweig, 10. Aril. [Zur Militärconvention.] Staats-Minister v. Campe überreichte dem Präsidenten der Landesversammlung nachfolgenden landesherrlichen Erlaß als Antwort Sr. Hoheit des Herzogs auf die an denselben erlassene Adresse wegen Abschließung einer Militär-Convention mit der Krone Preußen.

Wilhelm, Herzog 2c. Wir haben aus der überreichten, den Abschluß einer Militär-Convention betreffenden Adresse zu Unserer besonderen Genugthuung die patriotischen Gesinnungeu ersehen, welche darin ihren lebhaften Ausdruck gefunden haben.

Gleichwohl können Wir nach eingehendster Erwägung ihres Inhalts in derselben hinreichend dringende Gründe nicht finden, um in den durch die Reichsverfassung für die Organisationsverhältnisse Unseres herzoglichen Bundes-Contingents vorgeschriebenen Bestimmungen für jetzt Aenderungen eintreten zu lassen. Denn dasselbe ist bereits in die einheitliche Gestaltung des deutschen Gesammtheeres so vollständig und gleichberechtigt eingereiht, daß es dazu weiterer Verschmelzung desselben mit anderen Bundestruppentheilen nicht bedarf. Auch beruht es in der Notorität, daß das Truppencontingent des Landes in seiner Kriegstüchtigkeit, insbesondere an Tapferkeit, Ausdauer, Intelligenz, Disciplin, sowie überhaupt an allen militärischen Tugenden keinem anderen Truppentheile während des letzten Krieges nachgestanden hat.

Was aber die Dislocationsverhältnisse betrifft, so werden diese bekanntlich ganz unabhängig von dem Vorhandensein militärischer Conventionen von Sr. Majestät dem Kaiser, lediglich danach geregelt, wie das Bedürfniß des Bundesdienstes und höhere militärische Rücksichten solches erheischen.

So lange Wir daher forwährend nicht dafür halten können, daß unabweisbare allgemeine Interessen des Reichs oder Interessen des Landes eine Modification der bestehenden verfassungsmäßigen Bestimmungen nöthig machen, so lange sehen Wir Uns, so sehr Wir auch sonst zur Förderung allgemeiner Wohlfahrt zu Opfern an Unseren Rechten stets bereit sind, zu Unserem Bedauern außer Stande, den Wünschen der Landesversammlung zu entsprechen und in Verhandlungen einzutreten, welche das in der Adresse bezeichnete Ziel verfolgen.

Braunschweig, den 7. April 1873.

Wilhelm.
A. v. Campe.

Halle, 7. April. [Jubiläum.] Heute beging der Ober-Consistorialrath Professor Dr. Tholuck sein 50jähriges Professor-Jubiläum. Derselbe wurde am 7. April 1823 an der Universität Berlin zum außerordentlichen Professor ernannt, am 17. November 1825 aber schon als Ordinarius hierher berufen und gehört der hiesigen Hochschule seit jener Zeit an. — Unter den Festgaben, welche dem Geh. Rath Prof. Blasius zu seinem 50jährigen Doctor-Jubiläum dargebracht wurden, befindet sich auch ein prachtvolles Album, welches die Photographien von mehreren Hundert seiner früheren Zuhörer enthält, sowie eine Festschrift. (H. Z.)

Köln, 12. April. [Herr Kaplan Paffrath] aus Burtscheid bei Aachen hat gestern Nachmittag nach Beendigung des altkatholischen Gottesdienstes in der Pantaleonskirche seinen Beitritt zum Altkatholicismus erklärt. (Rh. Z.)

Köln, 14. April. [Ueber die bevorstehenden Aenderungen im diplomatischen Dienste] des deutschen Reiches gehen der „Köln. Ztg." folgende Mittheilungen zu: Der preußische Gesandte in Dresden, v. Eichmann, soll für den Gesandtschaftsposten in Konstantinopel designirt sein, da Herr v. Keudell wahrscheinlich als Gesandter bei dem italienischen Hofe nach Rom versetzt werden würde. Für den Posten in Dresden wäre Graf Solms, für denjenigen in Brüssel Graf Hatzfeld in Aussicht genommen. Es bestätigt sich, daß der Legationsrath v. Krause, Botschaftsrath bei der deutschen Botschaft in London, zum Gesandten des deutschen Reichs in Brasilien designirt ist.

Kassel, 12. April. [Zum Setzerstrike.] Heute früh zwischen 7 und 11 Uhr wurde über die Contractbrüchigkeit der Buchdruckergehülfen auf dem Ober-Bürgermeister-Amte verhandelt. Ein zu Rathe gezogener Rechtsbeistand hatte den Strikenden schon klar gemacht, daß sie die vorschriftsmäßige Kündigungszeit einhalten müßten. Die Gehülfen der Baier u. Lewalter'schen Buchdruckerei, welche zunächst vorgeladen waren, ließen sich denn auch bald bedeuten, daß sie gesetzwidrig gehandelt. Es wurde ein Protokoll unterzeichnet, welches festsetzt, daß die Gehülfen zur Arbeit zurückkehren, dieselbe 14 Tage lang fortführen und sich nach Ablauf dieser Zeit eine 14tägige Kündigung vorbehalten. Dieses Protokoll ist von beiden Seiten gutgeheißen. — Das Ergebniß der Verhandlungen mit den übrigen Strikenden ist noch nicht bekannt. (Hess. M.-Z.)

München, 12. April: [Die Uniformirung.] Das heute erschienene „Verordnungsblatt" veröffentlicht die bereits bekannten vom König am 29. März erlassenen Bestimmungen über die Uniformirung und Adjustirung der baierschen Armee. Dieselben sollen am 1. August in Wirksamkeit treten.

München, 13. April. [Prof. Liebig.] In dem Befinden des an einer Lungenentzündung schwer erkrankten Professor Liebig ist seit gestern eine Besorgniß erregende Verschlimmerung eingetreten.

Straßburg, 12. April. [Absetzung.] Eine heute publicirte kaiserliche Verordnung entsetzt den Bürgermeister Lauth seines Amtes; derselbe hatte sowohl dem Oberpräsidenten wie dem Bezirkspräsidenten gegenüber erklärt, daß er nur im Lande geblieben sei, weil er auf die Rückkehr der französischen Herrschaft hoffe.

Straßburg, 12. April. [Bürgermeister Lauth.] In einem Artikel der „Elsässischen Correspondenz" wird ausgeführt, daß die Aeußerungen des Bürgermeisters Lauth, welche er gegenüber den Behörden abgab, vernünftiger Weise nur dann erklärlich gewesen wären, wen sie die Einleitung zu seinem Demissionsgesuche sein sollten; Lauth habe aber diese Competenz, obgleich ihm dieselbe nahegelegt wurde, nicht anerkannt, vielmehr erklärt, er wolle auf dem ihm durch das Vertrauen der Bürgerschaft verliehenen Posten ausharren. Diese Auffassung sei jedoch eine unrichtige, da seitens der Bürgerschaft nur der Gemeinderath gewählt worden sei, der Maire aber vom Kaiser enannt wurde; Lauth sei also vor allen Dingen auch Vertrauensmann der Regierung, dies sei fortan nach seiner soeben mit besonderer Ostentation durchgeführten Handlungsweise unmöglich.

Straßburg, 14. April. [Der Bezirkspräsident von Ernsthausen] hat den Polizei-Director Back commissarisch mit der Wahrnehmung der Functionen des Bürgermeisters beauftragt.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 11. April. [Legitimistisches. — Zu den Wahlen. — Zahlung von Kriegskosten.] Die legitimistischen Journale beschäftigen sich mit einer Rede des Herrn de Falloux, welche der „Correspondent" veröffentlicht hat. De Falloux hielt dieselbe am 3. Januar 1872 in einer Versammlung bei Herrn de Meaux, worin man über die Fusion berieth. Soviel sie ihrer Zeit discutirt worden (sie gab erst kürzlich zu einigen Briefen Belcastel's und Francleu's Anlaß), so gewährt sie doch jetzt nur ein höchst retrospectives Interesse. De Falloux erklärt darin, daß Frankreichs Heil nur in der Monarchie bestehen könne, und daß die Monarchie nur möglich durch die Versöhnung der beiden Linien des Hauses Bourbon. Andere legitime Erben des Grafen von Chambord als die Prinzen von Orleans giebt es nach de Falloux nicht, und wenn Einer auf die Bourbonen von Spanien oder Parma reflectirt, so ist der Redner nicht sein Mann. Es scheint, daß die Zuhörer hiermit einverstanden waren, aber sie waren nicht einverstanden, als de Falloux den Gedanken aussprach, daß man den Grafen Chambord bereden müsse, auf die weiße Fahne zu verzichten. Francleu besonders wollte nichts von dem „Widerstand gegen den König" hören. Das interessanteste Argument, welches de Falloux beibrachte, war folgender Ausspruch Berryer's, welcher beweist, wie gut dieser Vertheidiger des Königthums seine Landsleute kannte. „Es ist möglich, daß unmittelbar nach furchtbaren Katastrophen das Land die weiße Fahne annehme. Wäre dies eine Stärkung des Königthums? Nein. Kaum zur Ruhe zurückgekehrt, würde Frankreich diese vorübergehende Vergessenheit seiner eingewurzelten Vorurtheile sich theuer bezahlen lassen. Bei der geringsten üblen Laune würde es die Fahne seiner Vorurtheile wieder aufnehmen und in einem Handumdrehen wäre die Revolution bewerkstelligt".

Im Uebrigen sind nur noch die Lyoner Frage und die Pariser Wahlen auf der Tagesordnung. Das Amtsblatt bringt heute die Promulgirung des Gesetzes, welches Lyon derselben Ausnahmestellung wie Paris unterwirft. Es bringt außerdem die Ernennung Parel's zum Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern. Dagegen sucht man darin vergebens ein Decret, welches die Wahlen für die Kammer im Rhone-Departement auf den Anfang Mai festsetzt, obgleich Thiers dem Comite für die Remusat'sche Candidatur versprochen haben soll, die Wahlen in Lyon schleunigst anzuordnen. Es würde das freilich jetzt Herrn de Remusat nicht zu Statten kommen, da, wie gemeldet, Barodet für Paris angenommen hat. Er hat nicht nur die Candidatur angenommen, sondern scheint sogar eine Art Zwangsmandat annehmen zu wollen, denn in einer Depesche an das föderal-republikanische Comite willigt er bedingungslos in dessen Forderungen. Dies Programm umfaßt 3 Punkte: Sofortige Auflösung der Nationalver-

sammlung, vollständige Unantastbarkeit des allgemeinen Stimmrechts, schleunige Berufung einer Constituante als einziger Nationalvertretung. Die Partei wirbt mächtig. An ihre Blätter in den Provinzen hat sie eine Reihe Correspondenzen gesandt, worin es unter Anderm heißt: Die Delegationen der Wahlgruppen von Paris, zu einer Generalversammlung vereinigt, machen bekannt, daß sie sich einstimmig für die Candidatur des Herrn Barodet ausgesprochen haben. Dies klingt einigermaßen pompös, wenn man bedenkt, daß vielleicht nicht der hundertste Theil der Pariser Wähler zur Ernennung jener in einer Generalversammlung vereinigten Delegation beigetragen hat.

Herr de Rémusat läßt nichts von sich hören, aber bei dem Besuch, den gestern das erwähnte Wahlcomite Herrn Thiers machte, behandelte der letztere dessen Candidatur als etwas selbstverständliches. So behandeln sie auch heute die „Debats", welche wohl wissen können, was de Rémusat beabsichtigte. Herr de Rémusat, meint das „Journal des Debats", ist Mitglied der Regierung, hat also kein gesondertes Glaubensbekenntniß abzulegen. Alles, was man von ihm verlangen konnte, war, daß er die Candidatur annehme. Er hat sie angenommen. Es wäre nicht würdig und nicht passend für einen Minister, durch Erklärungen und Versprechungen die Stimmen der Wähler zu erbitten. Wir sind überzeugt, daß Herr de Rémusat sich vor jeder Kundgebung dieser Art hüten wird.

Der Minister des Innern bereitet ein Rundschreiben an die Präfecten der occupirt gewesenen Departements vor, worin er verspricht, daß die Zahlung der kürzlich votirten Indemnität nicht auf sich warten lassen wird. Auch die Stadt Paris schickte sich zu schleuniger Zahlung der Indemnität an die Privaten, wozu sie verpflichtet ist, an.

Im Amtsblatt wird angezeigt, daß die Regierung am 5. d. eine neue Abschlagzahlung von 250 Mill. an die deutsche Regierung geleistet hat. Von der vierten Milliarde sind damit 750 Millionen abgetragen.

⊙ **Paris**, 12. April. [Der Tod St. Marc-Girardin's. — Die Candidatur Remusat's. — Barodet. — Pascal.] Der Tod räumt unter den Mitgliedern der Nationalversammlung auf. Gestern Vormittag kam die Nachricht von dem Verscheiden des Deputirten Morel (Rhone) hierher und Nachmittags starb plötzlich am Schlagfluß St. Marc-Girardin, Deputirter der Haute-Vienne und Vicepräsident der National-Versammlung. St. Marc-Girardin war nicht krank gewesen, aber ein Zeichen krankhaften Zustandes erklärt sich, die höchst unsichere Art, worin er in der Sitzung, in der Buffet zum Präsidenten gewählt wurde, den Vorsitz führte. Sein Tod ist ein großer Verlust für die orleanistische Partei, zu deren bedeutendsten Mitgliedern er bekanntlich gehörte. St. Marc-Girardin war im Jahre 1801 geboren. Er machte seine Rechtsstudien, warf sich aber dann in die literarische Carriere. Im Journalismus debutirte er 1827 mit einem Artikel in der „Debats" über die Unruhen in der Rue St. Denis, der ungeheures Aufsehen erregte. Von da an blieb er Redacteur der „Debats" bis zum vorigen Jahre, da er den Uebergang dieses Blattes zur gemäßigten Republik nicht mitmachen wollte. Die Zeit um 1827 war die goldene Zeit für die Journalistik in Paris, und bis zur Juli-Revolution hatte St. Marc-Girardin sich in der That den Weg in alle literarischen Corporationen vorbereitet. Er ward zunächst Professor der Geschichte an der Stelle Guizot's und hielt bis in die letzte Zeit Vorlesungen über die französische Literaturgeschichte, die beständig großen Zulauf genossen. Bei den Studenten war er beliebt durch eine pikante Darstellung. Der Akademie gehörte er seit 1844 an. Er war Deputirter der Haute-Vienne von 1834—48. Politisch war er der Typus eines Mannes vom Centrum, halb liberal sein Leben lang. Das Departement Haute-Vienne hat ihn auch bei den Wahlen nach dem Kriege wieder in die Kammer geschickt.

Die Candidatur Remusats tritt etwas entschiedener auf. Gestern war das gemäßigt republikanische Comite, bestehend aus Ablond, Henri Martin und Carnot wieder bei Thiers, um ihn aufzufordern, die Wahlen im Rhone-Departement sowie in der Charente inferieure und dem Loir-et-Cher nicht länger hinauszuschieben. Sie trafen in der Präsidentschaft Emanuel Arago, der zu demselben Zweck gekommen war. Thiers weigerte sich lange. Er fürchtete offenbar, die Regierung werde sich ein Zeugniß der Schwäche ausstellen, wenn sie jetzt die Wähler berufe, die sie vor 14 Tagen nicht berufen wollte. Aber die Delegirten erklärten, durchaus keine Bürgschaft für den Erfolg der Candidatur de Remusat übernehmen zu können, wenn diese Maßregel ausbleibe. Darauf hin berief Thiers auf's Neue den Ministerrath und beschied das Comite auf Abends wieder zu sich, um ihm mitzutheilen, daß die Regierung in der That geneigt sei, auf seine Forderungen einzugehen. Man erwartet für morgen das Decret, welches die genannten Departements zur Wahl berufen soll. Ein Theil des Pariser Gemeinderaths ist gestern gleichfalls zusammengetreten, um über diese Angelegenheit zu berathen. Die Herren halten es für unumgänglich nothwendig, daß de Remusat mit einer Art Glaubensbekenntniß vor die Pariser Wähler tritt. Dazu soll sich de Remusat nachträglich auch entschlossen haben und er wird in einem Briefe an das erwähnte Wahlcomite seine Candidatur aufstellen und seine Anhänglichkeit an die Republik betheuern. In den verschiedenen Wahlversammlungen, die bis jetzt stattgefunden, deren Bedeutung man aber nicht unterschätzen darf, ist Barodet obenauf. Zum Gelingen seiner Candidatur suchen jetzt auch die monarchistischen Journale beizutragen, indem sie ihrerseits einen Candidaten aufstellen, einen Herrn Libmann, der sich dafür hat decoriren lassen, daß er beim Einzug der Armee von Versailles die Bußkapelle rettete. Natürlich hat er nicht die geringste Aussicht auf Erfolg und man stellt ihn blos auf, um de Remusat einiger Stimmen abwendig zu machen.

Das Amtsblatt bringt heut die Liste der 6 Bürgermeister von Lyon und ihrer 12 Beigeordneten. Barodet ist nicht darunter. Die Ernennung Pascal's zum Unterstaatssecretair wird hier im Allgemeinen als eine Concession Thiers an die republikanische Partei dargestellt, aber die Radicalen wollen sie nicht dafür gelten lassen. Die „Republique franc." z. B. sagt: „Was die öffentliche Meinung von Herrn Thiers verlangt, ist, daß er freundlichst Herrn de Goulard den Annehmlichkeiten des Privatlebens wiedergeben möge. Aber sich einzubilden, daß Paris illuminiren wird, weil Herr Pascal, zum Staatsrath von der Versailler Majorität ernannt, von nun an die Beschlüsse des Herrn de Goulard contrasigniren wird, das heißt vielleicht ein wenig weitgehn".

Provinzial-Zeitung.

H. **Breslau**, 15. April. [Schlesische Lehrerversammlung.] Dieselbe wurde gestern Abend durch eine Vorversammlung im Saale des Café restaurant eröffnet, welche bereits recht zahlreich besucht war. Herr Seminarlehrer Kiesel begrüßte in derselben die Theilnehmer Namens des Lokal-Comitee's, indem er die Hoffnung aussprach, daß die Arbeit der Versammlung für Schule und Lehrerstand eine gesegnete sein werde. Demnächst folgte der Rechenschaftsbericht über Einnahme und Ausgabe bei der vorjährigen Versammlung. Die erstere betrug 182 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., die letztere 117 Thlr. 13 Sgr., zu dem verbleibenden Ueberschusse treten 6 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. Reinertrag der vorjährigen Lehrmittelausstellung, so daß ein Bestand von 71 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. verblieb, welcher dem Breslauer Zweigvereine der Pestalozzi-Stiftung mit der Maßgabe zugewiesen wurde, nachträglich etwa noch eingehende Rechnungen zu decken. Mit der Prüfung dieses Rechenschaftsberichts wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Materne-Brieg, Prüfer-Glogau und Härtel-Görlitz betraut. Hierauf wurde zur Feststellung der Tagesordnung für die Hauptversammlung geschritten. Für dieselbe sind 5 Vorträge angemeldet: 1) Lehrer Winkler-Schreiberhau: Der Lehrer, ein Volksbildner. Ein Capitel über Selbsthülfe. 2) Lehrer Sabath-Girlachsdorf: Die Umwandlung der confessionellen Landschulen in confessionslose. 3) Lehrer Schönwälder-Breslau: Was kann die Schule zur Lösung der socialen Frage beitragen. 4) Seminarlehrer Kiesel-Creutzburg: Die Forderungen der Gegenwart an die Lehrer. 5) Hauptlehrer Adam-Breslau: Ueber Stolzesche Stenographie. Die Versammlung entschied sich nach längerer Discussion, an der sich außer dem Vorsitzenden noch die Herren Sturm, Schönwälder, Berger I, Teuber, Dr. Thiel, Langner, Grammatke aus Breslau, Hoffmann-Liegnitz und Materne-Brieg betheiligten, dafür, zunächst nur den Kiesel'schen Vortrag mit der Maßgabe auf die Tagesordnung zu setzen, daß den übrigen angemeldeten Vortragenden in der Discussion zur event. Ergänzung desselben die Priorität des Wortes einzuräumen sei. — Als weitere Gegenstände der Berathung wurden acceptirt: 1) Die Wittwenkasse, 2) Emeritenkasse, 3) die Schulaufsichtsfrage. 4) amtliche Conferenzen, 5) der Confirmanden-Unterricht, 6) die Militär-Dienstzeit der Lehrer, 7) die Besoldungsfrage und 8) die Stellung der Provinzial-Lehrer-Versammlung resp. des Provinzial-Lehrer-Vereins zur Schlesischen Schulzeitung. — Der allgemeinen Lehrer-Versammlung folgt die General-Versammlung des Provinzial-Lehrer-Vereins, auf deren Tagesordnung stehen: 1) Jahresbericht, 2) Kassenbericht, 3) Anträge, Statutenänderung betreffend, 4) Wahl des Central-Vorortes resp. Vorstandes, 5) Wahl des Vorortes und des Termines für die nächste General-Versammlung. — Nachdem schließlich der Vorsitzende noch verschiedene Mittheilungen gemacht hatte, wurde die Vorversammlung geschlossen.

* [Nichtbestätigung.] Nach einem von der „Schlesischen Volkszeitung" veröffentlichten Hirschberger Telegramm ist die Wahl Haßler's zum Pfarrer der dortigen Gemeinde vom Cultusminister nicht bestätigt worden und dürfte in kürzester Zeit eine Neuwahl stattfinden.

= [Besitzveränderungen.] Vorwerk Hartau, Kr. Hirschberg. Verkäufer: Vorwerksbesitzer Mehreis zu Hartau; Käufer: Ritterguts- und Hof-Buchdruckereibesitzer v. Decker zu Berlin. — Vorwerk Nr. 1 zu Oppau, Kr. Landeshut. Verkäufer: Vorwerksbesitzer Weiß zu Oppau; Käufer: Gutsbesitzer Raupach in Giesmannsdorf. — Freigut zu Grünhartein, Kr. Nimptsch. Verkäufer: Lieutenant Minke daselbst; Käufer: Gutsbesitzer Mittmann. — Vorwerk Celline nebst Landbesitz zu Bischwitz, Kreis Ohlau. Verkäuferin: Frl. v. Wostrowsky zu Breslau; Käufer: Lothar Baron v. Rentz zu Brieg. — Mühlenbesitzung zu Schloß Ellguth, Kr. Creuzburg. Verkäufer: Kaufmann Sternberg in Creuzburg; Käufer: Kaufleute Guttmann und Raphael daselbst. — Kretschamgut zu Raduschkowitz, Kr. Ohlau. Verkäufer: Guts- und Kretschambesitzer Mittmann; Käufer: Erbscholtiseibesitzer Behnisch, Beide in Raduschkowitz. — Rittergut Diesdorf, Kr. Striegau nebst Freigut zu Gäbersdorf. Verkäufer: Rittergutsbesitzer Weiß aus Diesdorf; Käufer: Landesältester und Rittergutsbesitzer v. Kramsta auf Gäbersdorf. — Freigut zu Goglan, Kr. Schweidnitz. Verkäufer: Gutsbesitzer Quittenbaum zu Goglau; Käufer: Gutsbesitzer Voller zu Alt-Friedersdorf.

✝ **Glogau**, 13. April. [Verhaftung.] Schon vor einiger Zeit circulirten Gerüchte, daß es bei der Gründung der Saganer Actien-Brauerei nicht mit richtigen Dingen zugegangen sein soll. In der vorigen Woche traten die Gerüchte mit solcher Entschiedenheit auf, daß die Behörde von denselben Kenntniß nahm. Zwei Gründer sollen die Actionäre um 30,000 Thlr. übervortheilt haben, indem sie von dem Verkäufer der Brauerei eine Quittung über 32,000 Thlr. ausstellen ließen, diesem jedoch nur 2000 Thlr. bezahlten, sich aber 30,000 Thlr. behielten, indem sie die Kaufsumme der Brauerei um diese Summe höher angegeben haben. Die Verdachtsmomente müssen sehr gravirend gewesen sein, denn die beiden Gründer sind verhaftet worden und zwar der eine in dem Momente, als er mit der Eisenbahn abreisen wollte. Die Vorgänge sind bereits so bekannt, daß es nicht mehr nöthig scheint, die Namen der Verhafteten zu verschweigen. Es sind dies der Banquier Ende, Director der Schusterschen Gewerbebank-Agentur in Sagan, und der Director der Actienbrauerei Guhr in Sagan. Man ist auf die Entscheidung des Gerichtshofes in Betreff der Verhaftung der beiden Genannten sehr gespannt, man meint, daß sie gegen eine hohe Caution freigelassen werden dürften.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Wie der „Anz." berichtet, flogen am Charfreitage Nachmittags 5 Uhr zwei große Schwärme Störche, zusammen etwa 60, bei Görlitz nordwärts vorüber. Der Frühling scheint somit dauernd Besitz genommen zu haben, wenn auch das Hochgebirge, wie das Isergebirge noch im reichsten Schneeschmuck glänzen.

\+ Grünberg. Auf Grund des Ortsstatuts d. d. 7. März d. J. führen fortan der Kämmerer und die übrigen Mitglieder des Magistrats-Collegiums mit Ausschluß des Bürgermeisters und des Beigeordneten den Titel „Stadtrath".

△ Bunzlau. Wie unser „Courier" erzählt, verunglückte Mittwoch den 9. d. Mts. der Fuhrmann Altmann aus Waldau, hiesigen Kreises, in der Nähe von Birkenbrück. Derselbe fiel von dem schwerbeladenen Wagen und ging der letztere über denselben. Man fand den Altmann leblos auf der Chaussee ohne erhebliche äußere Verletzung, während das Fuhrwerk erst in Paritz angehalten wurde. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit 7 Kindern. — In der Nacht vom 10. zum 11. April wurde in den Gräflich von Pückler'schen Forsten zu Tillendorf ein Jäger von drei Holzdieben so hart bedrängt, daß er bei seiner Nothwehr von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte und einen derselben, ein mehrfach bestraftes und früher schon wegen Widersetzlichkeit bei Wilddieberei arg zu Schanden geschossenes Individium, so unglücklich schoß, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Geschossene, ein Steinschläger aus Birkenbrück, befindet sich im Krankenhause in Bunzlau.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

April 12. 13.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	329''',19	331''',68	333''',04
Luftwärme	+ 11°,7	+ 5°,8	+ 2°,0
Dunstdruck	2''',47	2''',27	2''',03
Dunstsättigung	45 pCt.	68 pCt.	85 pCt.
Wind	SW. 2	NW. 2	O. 1
Wetter	wolkig.	wolkig.	heiter.

April 13. 14.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333''',03	333''',01	333''',17
Luftwärme	+ 10°,5	+ 5°,7	+ 2°,7
Dunstdruck	1''',47	2''',15	2''',12
Dunstsättigung	30 pCt.	65 pCt.	83 pCt.
Wind	SO. 1	SO. 1	SO. 1
Wetter	wolkig.	heiter.	heiter.

April 14. 15.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333''',03	333''',25	333''',63
Luftwärme	+ 11°,8	+ 7°,4	+ 2°,1
Dunstdruck	2''',24	2''',40	1''',89
Dunstsättigung	41 pCt.	63 pCt.	78 pCt.
Wind	O. 1	O. 1	NO. 1
Wetter	wolkig.	heiter.	wolkig.

Breslau, 15. April. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 11 Z. U.-P. 1 F. 6 Z.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 12. April. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Remusat hat, wie „Bien public" versichert, die Candidatur für die Nationelversammlung angenommen. „Siècle" schließt sich den radikalen Blättern an, welche die Candidatur Barodetes unterstützen.

Paris, 14. April. Der Minister des Auswärtigen, de Rémusat, hebt in dem von ihm an die Wähler von Paris erlassenen Circulare hervor, daß er zu allen Zeiten und unter den verschiedensten Regierungen nach der Freiheit gesucht und die Freiheit geliebt habe, welche sich auf die Herrschaft der Gesetze stütze und nicht auf unaufhörliche revolutionäre Bewegungen. Letztere habe er niemals für so dauerhaft gehalten, als ein gemäßigtes Regiment, welches in dem Vertrauen des Landes seine Stärke und Unterstützung finde. Rémusat erinnert sodann an seine freundschaftlichen Beziehungen zum Präsidenten der Republik und fügt hinzu, er habe jederzeit die Politik unterstützt, welcher der Präsident der Republik in seinen Reden und Botschaften Ausdruck gegeben habe — eine Politik, welche den Frieden nach Außen, die Ruhe im Innern wiederhergestellt, die Finanzen wieder geordnet und aus der Republik eine stabile Regierung herausgebildet habe. Die Wähler um ihre Stimme bittend, erklärt Rémusat endlich, die der National-Versammlung zur Berathung vorliegenden Gesetzentwürfe hätten keinen anderen Zweck, als den, die republikanische Regierung zu organisiren und durch geregelte Institutionen zu befestigen, welche sich durch die Erfahrung bewährt hätten und bei denen das Princip des allgemeinen Stimmrechts vollständig intact erhalten würde.

Paris, 14. April. Prinz Napoleon erließ als Generalrath ein Rundschreiben an die corsicanischen Wähler, welche das Votum der Nationalversammlung über die Petition gegen die Ausweisung bespricht, an die Gefühle des Landes und an die politische Rolle der Napoleoniden erinnert, und an das allgemeine Stimmrecht appellirt.

Madrid, 12. April. Nachrichten aus Puycerda melden, daß die Zahl der karlistischen Truppenabtheilung unter Saballs, welche Puycerda zu nehmen suchte, 1000 Mann betrug, während die Garnison des Platzes aus nur 400 Mann bestand. Unter den Einwohnern gab sich keinerlei Sympathie für die Karlisten kund. In Roncal und anderen Orten Navarras sind von den Karlisten Contributionen ausgeschrieben, man ist aber entschlossen, denselben keine Folge zu geben und erforderlichen Falls thätlichen Widerstand zu leisten.

Brüssel, 12. April. Die Arbeitseinstellung in den Granitsteinbrüchen von Ecaussines d'Enghien ist so gut wie beendigt; Angesichts der beruhigenden Nachrichten, welche von dort eingetroffen sind, ist die Truppenconsignirung aufgehoben worden.

Brüssel, 12. April. Die von der Regierung mit mehreren Bankhäusern wegen Aufnahme einer 3procentigen Anleihe von 240 Millionen Francs eingeleiteten Verhandlungen sind, wie die „Agence Havas-Bullier-Reuter" erfährt, dem Abschlusse nahe. Die Anleihe soll dem Vernehmen nach mit 81 emittirt werden.

Brüssel, 12. April. Die Nationalbank hat den Discont von 4 auf 4½ pCt. erhöht.

Rom, 12. April. Die Besserung im Befinden des Papstes ist nach der „Voce della verità" anhaltend; der Papst hat heute mehrere Cardinäle und Prälaten empfangen. Dagegen leidet, „Fanfulla" zufolge, der Papst noch immer an Schmerzen in der linken Seite und gänzlicher Appetitlosigkeit. — Das Gerücht, das die gegenwärtig mit Oesterreich schwebenden Unterhandlungen den Abschluß einer Consular-Convention zum Gegenstande haben, wird für unbegründet erklärt; es handelt sich vielmehr lediglich um die Kotirung italienischer Werthpapiere an der Wiener Börse.

Rom, 14. April. Der Papst hat gestern auf 2 Stunden das Bett verlassen und mehrere Prälaten empfangen. Die Besserung in dem Befinden desselben macht zwar Fortschritte; die Schmerzempfindung in den Lenden läßt aber noch immer nicht nach. — Die Verhandlungen mit dem französischen Generalsecretär Ozenne über den Abschluß eines neuen italienisch-französischen Handelsvertrages sollen erst im October d. J. wieder aufgenommen werden. — Die vormalige Königin Isabella von Spanien ist in Florenz eingetroffen und wird sich demnächst hierher begeben.

London, 14. April. Nachrichten von Cap Coast-Castle zufolge war der Stamm der Fanti's in dem Kriege mit den Ashantees von den letzteren geschlagen worden und waren die letzteren bei Abgang des Dampfers nur etwa noch 24 Stunden von Cap Coast-Castle entfernt. Vier englische Kreuzer waren an der Küste von Cap Coast-Castle vor Anker gegangen.

Bern, 13. April. Der päpstliche Geschäftsträger Agnozzi ist vom Bundespräsidenten empfangen worden.

Petersburg, 12. April. Die Reichsbank hat heute bei allen Filialen den Wechseldiscont auf 6 und den Lombardzinsfuß auf 7 pCt. herabgesetzt.

Petersburg, 13. April. Von Warschauer Correspondenten verbreitete Nachrichten behaupten, daß eine von dem jetzt in Kiew lebenden ehemaligen Oberbefehlshaber der türkischen Sultankosaken Czaikowski an den Kaiser gerichtete Ergebenheitsadresse, in welcher derselbe die unbedingte Unterwürfigkeit der Polen versichert und als Oberherr aller Slaven anerkannt wird, von dem Generalgouverneur Dondukoff-Korsakoff dem in dessen Gouvernements ansässigen polnischen Adel zur Mitunterschrift zugefertigt worden sei. Diese Nachrichten entbehren sicherem Vernehmen nach jeder Begründung.

Petersburg, 14. April. Großfürst Wladimir ist heute von seiner Reise nach Italien hierher zurückgekehrt. — Gestern und vorgestern herrschte hier vollständiges Schneewetter.

Bukarest, 12. April. Der vom Senat und von der Deputirtenkammer genehmigte Gesetzentwurf betreffend den Anschluß der rumänischen an die türkischen Eisenbahnen und den Bau einer Eisenbahnbrücke über die Donau zwischen Giurgewo und Rustschuk ist vom Fürsten Carl sanctionirt worden. — Der Justizminister Epureano hat aus Veranlassung der unveränderten Annahme des Gesetzes über Errichtung einer nationalen Bodencreditanstalt seitens des Senates seine Entlassung genommen. Der Cultusminister, General Tell, ist interimistisch mit der Leitung des Justizministeriums betraut worden. — Die Sitzungen der Kammern sind heute geschlossen.

Belgrad, 14. April. Der Fürst hat Ristics zum Präsidenten des Ministeriums und Minister des Auswärtigen, Panta Jovanovic zum Finanzminister, Tuzakovic zum Minister des Innern, Beschjanin zum Kriegsminister, Novakovic zum Kultusminister, Lazarevic zum Justizminister und Alimpics zum Minister für Wegebauten und Communicationen ernannt. Sämmtliche Minister gehören der gemäßigten politischen Partei an.

Newyork, 13. April. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge haben die Modoc-Indianer die zum Zwecke der Friedensunterhandlungen an sie abgesandten Regierungscommissäre hinterrücks überfallen. General Canby und der Commissar Thomas wurden getödtet, Meacham schwer verwundet. Die Indianer machten darauf einen Angriff auf das verschanzte Lager unter dem Befehl des Obersten Mason. Energische und umfassende Offensivmaßregeln gegen dieselben werden vorbereitet. — Von Haiti wird gemeldet, daß in Gonaives eine aufständische Bewegung stattgefunden hat, die indessen sofort unterdrückt ist.

Washington, 14. April. Der Präsident Grant hat die strengsten Maßregeln gegen die Modoc-Indianer anbefohlen.

Melbourne, 12. April. Die diesjährige Getreide-Ernte in Südaustralien ist eine sehr befriedigende; man rechnet mit Bestimmtheit auf einen Export von 180,000 Tonnen.

Triest, 13. April. Der Lloyddampfer „Urano" ist heute Nachmittag mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost hier eingetroffen.

Wien, 12. April. [Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn] betrugen in der Woche vom 1. bis 7. April 196,860 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von

41,784 fl. — Wocheneinnahme der Linie Neumarkt-Braunau-Simbach 9,814 fl., Mehreinnahme 615 fl. — Wocheneinnahme der Linie Salzburg-Hallein 2220 fl., Mehrreinnahme 1161 fl.

Wien, 14. April. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 2. bis zum 8. April 732,462 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 148,535 Fl.

⊙ **Paris**, 12. April. [Börse.] Wenig Geschäft. Man merkt wohl, daß wir am Vorabend eines hohen Feiertages stehen. Die Staatsbanque hat ihrerseits Ferien gemacht. Die Realisationen dauerten auch heute fort, ohne aber bedeutend auf die Course einzuwirken.

[**Londoner Colonialwaaren-Markt.**] Donnerstag, 10. April. Zucker matt und unbelebt. — Kaffee fest. — Thee stetig. — Reis matt. — Jute unbelebt. — Talg 44, 3.

Metalle: Kupfer fest, Chili Pfd. Sterl. 91—92, Walaroo Pfd. Sterl. 97½. — Zinn ruhig, Straits Pfd. Sterl. 145. — Zink fest, Pfd. Sterl. 27¾.

Petroleum stetig zu 1, 3.

Terpentin ruhig, zu 42.

Rüböl: stetig, loco 34, 9—35, Mai-August 35, 6—36, letzte 4 Monate 36, 6—36, 9.

Baumwollsaamenöl: ruhig, Hull 28.

Leinöl: ruhig, London 33, 3—33, 6, in Exportfässern 33, 9, Hull 33, lauf. Monat 33, 3, April-Juni 33, 3—33 6.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 14 April, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 56, 22½. Anleihe de 1871 90, 17½. Anleihe de 1872 91, 60. Italien. 5procentige Rente 64, 45. dto. Tabaks-Actien 825, 00. Franzosen (gestplt. 792, 50. do. neue —, —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien —, —. Oesterr. Nordwestbahn —, —. Lombard. Eisenbahn-Actien 455. 00. dto. Prioritäten 256, 50. Türken de 1865 55, 77. do. de 1869 327, 50. Türkenloose 173, 00. Neueste türkische Loose — —. 6procent. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) —. Goldagio —. Fest.

London, 12. April, 4 Uhr Nachmittags. Consols 93⅜. Spanier —, —. Italienische 5proc. Rente 63⅛. Lombarden 17⅝. Merikaner —. 5procent. Russen de 1871 93¾. 5procentige Russen de 1872 91⅞. Silber 59¾. Nordd. Schatzscheine —. Französische Anleihe Morgan —. —. Türk Anleihe de 1865 54¾. 6procent. Türk. Anleihe de 1869 63¼. 9pCt. Türken-Bonds —. 6proc. Verein. St. pr. 1882 92¾. Oesterr. Silberrente 67⅜. Oesterr. Papierrente 66. — Platzdiscont —.

Frankfurt a. M., 12. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Berl. Wechsel 105. Hamb. Wechsel 105. Lond. Wechsel 118. Pariser Wechsel 92¾. Wiener Wechsel 107⅛. Franzosen alte*) 361. do neue — —. Hessische Ludwigsbahn 168¼. Böhmische Westbahn 250. Lombarden*) 204½. Galizier 241. Elisabethbahn 262 Nordwestbahn 231¾. Elbthal 195½. Gotthardbahn 105. Oberhessen 75⅝. Albrechtsbahn-Actien 178. do. Prioritäten 82⅞. Oregon 34¼. Creditactien*) 357½. Bayr. Prämien-Anleihe 112⅞. do. Mil.-Anleihe 100¼. Neue Badische 103⅜. 1872er russisch-engl. Anleihe vollbez. 90½. do. nicht vollbez. —. Russ. Bodencred. 91¼. Neue Russen 90⅝. Türken 52¾. Silberrente 66⅞ Papierrente 64⅞. Minden-Loose 95 1860er Loose 95⅝. 1864er Loose 178. Ungar. Anleihe 77⅝. do. Loose 108¼. Raab-Grazer Loose 83½ Gömörer 86⅝. Bundes-Anleihe —. Amerikaner de 1882 95¾. Darmstädter Bankactien 465¾. Meininger Bank 145¼. Dresd. B. 104 Schuster-Gewerbebank —. Süddeutsche Bodencredit 109⅞. Deutsch-österreichische Bank 124¾. Ital.-deutsche Bank —. Oesterr. Nat.-Bank 1021. Franz.-ital Bank 90⅝. Central-Pfandbr. 97⅝. Prov.-Disc.-Gesellsch. 173½. Brüsseler Bank 114½. Berl. Bankverein 158⅞. Leipziger Vereinsbank 91. Frankf Bankverein 163⅞. dto. Wechslerbank 101. Centralbank 107⅞. Antwerpener Bank —. Englische Wechslerbank —. Baltischport 86¾. Newyork. 6proc. Anl. 95¾. South Eastern 67½. Kontinental-Eisenbb. 116. Hahn Effectenbank 133¾. Wiener Unionbank 272¾. Frankfurter Baubank 106. — Schluß günstig. Braunau-Straßwalchener Stamm-Actien 175¼, dito Prioritäten 77¾, Schiff'sche Bank 268. — Nach Schluß der Börse Credit-Actien 257¾, Franzosen 361½, Lombarden 206.

*) Pr. medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 12. April, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 95¾, Creditact. 357¾, pr. ultimo 358, 1860er Loose 95¼, Staatsbahn —, —, Lombarden 205⅞, pr. ultimo 206, Silberrente 66⅞, Oesterr. Nat.-Bank —, Antwerpener Bank —. Galizier —. Hahn'sche Effektenbank 133¼. Papier-Rente —. Bankactien —. Schiff'sche Bank 268. Deutsch-österreich. Bank —. Provinzialdiscontobank —. Franzosen 361½, pr. ultimo 362. Berliner Bankverein —. — Fest.

Dresden, 12. April, Vormittags. Credit 204½. Lombarden 117½. Silberrente 67½. Sächsische Creditbank 124½. Sächsische Bank (alte) 150¼. do. (junge) 146. Leipziger Credit 181⅛. Dresdener Bank 103. Dresdener Wechslerbank 119. Dresdener Handelsbank 95. Sächsischer Bankverein 104½. Oesterreichische Noten 91⅞. Lauchhammer 112½. — Fest.

Hamburg, 12. April, Nachmittags. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler —. Hamburger Staats-Prämien-Anl. 102. Silberrente 67. Oesterr. Credit-Act. 307. Oesterr. 1860er Loose 96. Nordwestb. 497. Franzosen 777. Raab-Grazer Loose 83¾ Br. Lombarden 433. Italien. Rente 63. Vereins-Bank 124½. Hahn'sche Effectenbank 131⅞. Commerzbank 118. Nordd. Bank 182. Provinzial-Disconto-Gesellschaft 173½. Anglo-deutsche Bank 109. do. neue 104. Dänische Landmannbank 103. Dortmunder Union 180½. Wiener Unionsbank 231. 1864er Russische Prämien-Anleihe 128. 1866er Russische Prämien-Anleihe 125. Amerikanische de 1882 91¼. Disconto 5 pCt. Laurahütte 257 — Fest und lebhaft.

Hamburg, 12. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, Roggen loco still, beide auf Termine sehr fest. Weizen pr. April-Mai 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 252 Br. u. Gd., pr. Juli-August 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 248 Br. und Gd., pr. September-Octbr. 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 238 Br. und Gd. — Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo netto 153 Br. und Gd., pr. Juli-August 1000 Kilo netto 157 Br. und Gd., pr. September-October 1000 Kilo netto 155 Br. und Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl fest, loco 34, 50, pr. Mai 22¾, pr. October pr. 200 Pfd. 70. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. April und pr. April-Mai 42 pr. August-September 45. — Kaffee fest; Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 17,50 Br., 17 Gd., pr. April 16, 50 Gd., pr. August-December 17,60 Gld. — Wetter: Schön.

Hamburg, 12. April, 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Oesterr. Silberrente 67. Franzosen —, —. Lombarden 441, 50. Italiener — —. Nordwestbahn 497. Anglo-deutsche 109. Amerikaner 91¼. Oesterr. Creditactien 307—306,75. Oesterr. Staatsbahn 776,50—775,50. Hamburger Commerz- und Discontobank 118. Rhein. Eisenb.-St.-Actien —. Bergisch-Märkische — —. Köln-Mindner — —. Laurahütte 256, 25. Dortmunder Union 180, 25. Franzosen —. Still.

Newyork, 12. April, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London in Gold 107⅞. Gold-Agio 18¾. ⁵⁄₂₀ziger Bonds de 1885 119⅞, do. neue 115¼, do. de 1865 119¾. Erie-Bahn 65⅜. Illinois 118. Baumwolle 19⅝. Mehl 7, 50. Raffinirtes Petroleum in Newyork 20½. Raff. Petroleum in Philadelphia 19½. Havanna-Zucker Nr. 12 9. Rother Frühjahrsweizen —. Höchste Notirung des Goldagios 19. Niedrigste 18¾.

Köln, 12. April, Nachmittags 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen behauptet, hiesiger loco 8, 22½, fremder loco 8, 20, pr. Mai 8, 21, per Juli 8, 16½, pr. Novbr. 7, 26. — Roggen höher, loco 5, 15, pr. Mai 5, 8, pr. Juli und pr. November 5, 12. — Rüböl fest, loco 11¹⁷⁄₂₀, pr. Mai 11⁹⁄₁₀, pr. October 12⁷⁄₂₀. — Leinöl loco 12⁶⁄₁₀. — Wetter: Rauh.

Antwerpen, 12. April, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet, dänischer 33¼. — Roggen fest, inländischer 19¼. — Hafer steigend, inländischer 20¼. — Gerste stetig.

Antwerpen, 12. April. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß. loco 41½ bez. u. Br., pr. April 41½ Br., pr. Mai 42 Br., pr. September 45 Br., pr. September-December 45¾ Br. — Ruhig.

Amsterdam, 12. April, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. Mai 194½, pr. October 195½.

Bremen, 12. April. Petroleum, Standard white loco 16 Mk. 25 Pf. bez.

* **Berlin**, 13. April. [Allgemeine deutsche Handelsgesellschaft.] In der vor einigen Tagen stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der Allgemeinen Deutschen Handels-Gesellschaft wurde die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto, wie dieselben von der Direction vorgelegt wurden, genau geprüft, und nachdem der Aufsichtsrath gegenüber den bedeutenden Außenständen aus dem Waarengeschäft es für angemessen erachtet hatte, noch einen Betrag von Thlr. 12,000 auf Delcredere-Conto von dem erzielten Gewinne abzusetzen, beschlossen, der für den 22. April 1873 zusammentretenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9¾ pCt. pro rata temporis, Thlr. 5. 10. —. für den 70proc. Interimsschein, vorzuschlagen.

Berliner Börse vom 12. April 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam250Fl.	k.S.	4	139¾ B.
do. do.	2 M.	4	138⅞ bz.
Hamburg 300 Mk.	k.S.	4	— —
do. do.	2 M.	4	— —
London 1 Lst.	3 M.	4	6.20½ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5	— —
Wien 150 Fl.	8 T.	5	91¾ bz.
do. do.	2 M.	5	90¾ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56 18 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	4½	99⅞ G.
do. do.	2 M.	4½	— —
Frankf.a.M.100Fl.	2 M.	5	— —
Petersburg100SR.	3 M.	6½	88⅝ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	81½ bz.
Bremen	8 T.	5	—

Fonds und Geld-Course.

	Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
	Staats-Anl. 4½ %ige	4½	100⅝ bz.
	dito consolid.	4½	104⅝ bz.
	dito 4%ige	4	96⅞ bz.
	Staats-Schuldscheine	3½	90 bz.
	Präm. Anleihe v. 1855	3½	127¾ bz.
	Berliner Stadt-Oblig.	4½	101⅝ bz.
	Cöln-Mind. Prämiensch	3½	94⅞ bz.B.
Pfandbriefe	Berliner	4½	99⅞ bz.
Pfandbriefe	Central-Boden-Cr.	5	— —
Pfandbriefe	do. Unkündb.	5	104¾ G.
Pfandbriefe	Pommersche	3½	82 bz.
Pfandbriefe	Posensche	4	90¾ bz.
Pfandbriefe	Schlesische	3½	82¾ bz.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	95⅞ B.
Rentenbriefe	Pommersche	4	95⅛ bz.
Rentenbriefe	Posensche	4	93⅞ bz.
Rentenbriefe	Preussische	4	94⅜ G.
Rentenbriefe	Westfäl. u. Rhein.	4	97⅞ bz.
Rentenbriefe	Sächsische	4	96¾ bz.
Rentenbriefe	Schlesische	4	94⅞ bz.B.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 72½ B.
Oldenburger Loose 39 B.

Louisd'or 110¼ G.	Dollars 1.12 G.
Sovereigns 6.21⅞ G.	FrmdBkn. 99¾ bz
Napoleons 5.10½ bG.	Oest. Bkn. 92 bz.
Imperials 5.15½ B.	Russ. Bkn. 81⅝ bz.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	67¼ bz.
do. Papierrente	4⅕	64⅞ bz G.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	95½ bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	98 G.
do. Credit-Loose	—	119½ G
do. 64er Loose	—	102 bz.B
do. Silberpfandbr.	5½	83⅜ bz.
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Gs.	5	91¾ G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	— —
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	129¼ bz.
do. do. 1866	5	127⅝ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	90⅜ bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	77 et bz B
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	76⅞ B.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64¼ G.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	96⅜ et bz.G
do. do. p. 1885	6	98⅜ à ½ et bz B
do. 5% Anleihe	5	96¼ B
Badische Präm.-Anl.	4	111¾ G.
Baiersche 4% Anleihe	4	112½ B.
Französische Rente	5	88⅝ bz.G.
Ital. neue 5% Anleihe	5	62⅞ bz.
Ital. Tabak-Oblig.	6	93½ bz B.
Raab-Grazer100Thlr-L.	4	83⅜ bz.
Rumänische Anleihe	8	100½ bz G. kl / 100½ bz.G.
Türkische Anleihe	5	53⅜ bz.
Ung.5%St.Eisenb.Anl.	5	77⅜ bz.

Badische 35 Fl.-Loose 39¾ bz.
Braunschw. Präm.-Anl. 25¼ et bzB.
Schwedische 10 Thlr.-Loose — -
Finnische 10 Thlr.-Loose 10⅛ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	100 G
do. III. v. St. 3½ g.	3½	83¾ bz.B.
do. do. VI.	4½	99⅝ bz.G.
do. Nordbahn	5	102⅜ G
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	99 G.
do. do. G.	4½	99 G.
do. do. H.	4½	99 G.
Cöln-Minden III.	4	90½ B.
do. do. do.	4½	100 bz.G
do. do. IV.	4	91 bz.
do. do. V.	4	95½ B.
Märkisch-Posener	5	102½ B.
Ndrschl.-Märkische	4	93 B.
do. do. III.	4	92 G.
do. do. IV.	4½	100 bz.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	99¾ G.
do. do. D.	5	99¾ G.
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	82¾ bz.
do. F.	4½	99½ G.
do. G.	4½	99½ G.
do. H.	4½	99½ bz.
do.	5	102½ B.
do. Brieg-Neisse	4½	— —
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	91½ G.
do. do. III.	4½	— —
do. do. IV.	4½	— —
do. do.	5	102½ B.
Ostpreuss. Südbahn	5	101⅞ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	102½ B.
Schlesw. Eisenbahn	4½	97 G.
Stargard-Posen III. Em.	4½	99 G.
Lemberg-Czernowitz	5	71 bz.B.
do. do. II.	5	79¾ et b.B.
do. do. III.	5	71 G.
Gal.Carl-Ludw.-Bahn.	5	94½ bz.G.
do. do. neue	5	90¾ et bz.B.
Kaschau-Oderberg	5	85½ bz B.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	87 et bz.B.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	82 bz.G.
Oesterr.-Französische	3	297½ G.
do. do. neue	3	283¾ bz.G.
do. südl. Staatsbhn.	3	231⅛ bz.
do. neue	3	251 et bz.B.
do. Obligationen	5	87⅝ bz.
Chemnitz-Komotau	5	94⁵⁄₁₆ bz.
Prag-Dux	5	69 bz.
Dux-Bodenbach	5	90¼ bz.G.
Rockford Rock Island	7	33½ bz.G.
Ung.Nordostbahn	5	76¼ et bz.B.
Ung. Ostbahn	5	72 bz.B.
Warschau-Wien II.	5	97 G
do. III	5	95¾ G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	—	4	45⅛ bz G
Berg.-Märkische	7⅝	—	4	119¼ bz G.
Berlin-Anhalt	18⅝	—	4	193½ bz G.
Berlin-Görlitz	0	—	4	110 bz G.
Berlin-Hamburg	10⅝	12	4	229 G.
Berl.-Potsd.-Magd.	14	—	4	144½ bz B
Berlin-Stettin	11⅝	12⅝	4	189½ bz B.
Böhm. Westbahn	8½	—	5	107⅞ bz
Breslau-Freib.	9⅝	—	4	116 bz G
de. neue	—	—	5	109 bz B.
Cöln-Minden	11⅕	—	4	157¼ à ¾ bz
do. do. neue	5	—	5	113⅞ bz B.
Dux-Bodenbach B.	5	—	5	66⅞ bz
Gal. C.-Ludw.-B.	8⅝	—	5	103¾ à 4 bz
Halle-Sorau-Guben	4	—	4	60⅞ bz
Hannover-Altenb.	5	—	5	79 bz
Kaschau-Oderberg	5	—	5	79⅞ bz B.
Kronpr.-Rudolfb.	5	—	5	77½ bz G.
Ludwigsh.-Bexb.	11⅝	—	4	191 bz B.
Märk.-Posener	0	—	4	56¼ bz
Magdeb.-Halberst.	8½	—	4	132 bz
Magdeb.-Leipzig	16	—	4	263½ bz G.
do. Lit. B.	4	—	4	100⅝ bz G
Mainz-Ludwigshaf.	11	—	4	168 bz
Ndrschl.-Märk.	4	—	4	—
Ndrschl.-Zweigb.	5	—	4	—
Oberschles. A. u. C.	13⅝	—	3½	217⅝ bz
do. B.	13⅝	—	3½	193½ bz
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	—	5	207¾ à ¼ bz
Oester.-Nordwestb	5	—	5	132⅞ bz G
Oestr. südl. St.-B.	4	—	5	117½ à 18 bz
Ostpreuss. Südb.	0	—	4	47⅛ bz
Rechte O.-U.-Bahn	3	—	5	127 bz
Reichenberg-Pard.	4⁴⁄₇	—	4½	79¼ bz G.
Rheinische	10	—	4	147¾ bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	—	4	44⅞ bz
Rumän. Eisenb.	5½	—	6	46⅞ bz G
Schweiz.Westbahn	2	—	4	54⅞ bz
Stargard-Posener	4½	—	4½	100 G.
Thüringer	10⅝	—	4	139½ bz
Warschau-Wien	12	—	5	66 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	—	5	105 bz
Berlin Nordbahn	—	—	5	63 bz
Breslau-Warschau	5	—	5	55 B.
Halle-Sorau-Guben	5	—	5	78 bz
Hannover-Altenb.	5	—	5	80½ bz B.
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	5	92 bz
Märk.-Posener	0	—	5	78½ G.
Magdeb.-Halberst.	3½	—	3½	83¾ bz G
Ostpr. Südbahn	0	—	5	74½ bz G.
Rechte O.-U.-Bahn	5	—	5	125 bz G.
Saal-Bahn	—	—	5	74 bz G.

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	7½	5	110 B.
Berliner Bank	15	—	4	117 bz G.
Berl. Bankverein	16	—	5	158 bz G.
Berl. Kassen-Ver.	12⅗	19⁸⁄₁₀	4	291¼ B
Berlin. Hand.-Ges.	12½	—	4	163 bz G.
Berl.Lombard-Bk.	5	—	5	86½ bz B
Berl. Makler-Bank	25⅝	11	4	100½ bz G.
Berl.Prod.-Makl.-B.	—	8½	5	98¾ bz G.
Berl.Wechslerbnk.	12½	—	5	63 bz G.
Braunschw. Bank	8½	—	4	123 bz B
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	13	—	4	117⅞ bz G
Bresl.Handels-Ges.	—	—	5	93 G.
Bresl. Maklerbank	—	—	5	149½ B
BreslMakl-Ver-Bk.	—	7	5	108 B.
BrProvWechslerB.	—	—	5	109 B.
Brsl.Wechslerbnk.	12	—	4	127½ G.
Centr.-Bk. f. Genos.	12	—	4	134⅞ bz G
CoburgerCred.-Bk.	10½	—	4	100¼ bz G.
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	115¼ G.
Darmst. Creditb.	15	—	4	186⅝ bz B.
Darmst.Zettelbank	8	—	4	110 et bz G.
Dessauer	—	—	fr.	15⅜ bz
Deutsche Bank	5	—	4	105½ G.
DeutscheUnionsbk	11½	—	4	114⅞ bz G.
Disc.-Com.-A.	24	—	4	297 bz B.
Genfer Bank	—	—	fr.	4 G
Genossensch.-Bnk.	10⅝	—	4	141¾ bz B.
do. junge	—	—	4	135 G.
Gewb.Schusteru.C.	10⅝	—	4	124 bz B.
Goth.Grundcred.-B	9	—	4	116¾ bz B.
Hamb. Nordd. Bk.	12⅗	13⅝	4	180¼ bz G.
do. Vereins-Bk.	11½	13⅝	4	124½ B
Hannover'sche do.	—	—	5	108⅜ bz
do. Disconto-Bk.	—	—	5	88⅛ bz
Hessische Bank.	—	—	4	86 B.
Königsberger do.	11	8	5	93¼ G.
Landw.-B.Kwileck	—	—	4	89¾ bz G
Leipz. Credit-Bnk.	11	15	5	182½ et bz G
Luxemburger do.	12	—	4	139½ B.
Magdeburger do.	5⅘	5¾	4	109⅞ bz
Meininger do.	12	—	4	145⅞ bz G
Moldauer Lds.-Bk.	6	—	4	69 G.
Ndrschl.Cassenver.	12	—	4	127¾ bz
Nordd. Grundcr.-B	8	—	4	123⅞ bz
Oberlausitzer Bnk.	10⅝	—	5	101 B.
Oest. Credit-Actien	17½	—	5	204¼ à ⅜ bz
Ostdeutsche Bank	—	—	5	93⅞ bz
OstdProducten-Bk	—	—	5	81 G.
Posener Bank	6⅘	—	4	110 bz G.
Pos. ProvWechslb.	—	—	4	93 B
Preuss. Bank-Act.	12⁹⁄₁₀	—	4	191 bz G
Pr.Bod.-Cr.-Act.-B	14	—	5	167 bz G.
Pr.Central-Bod.Cr.	9½	—	5	129 bz
Pr. Credit-Anstalt.	—	24	5	132⅜ bz G
Prov-Wechsler-Bk	—	—	4	86 G.
Sächs. B. 60% I. S.	10	—	4	151 bz G.
Sächs. Cred.-Bank	11	—	4	124 et bz B.
Schles. Bank-Ver.	12	—	4	157⅜ bz B.
Schl.Vereins-Bank	—	—	5	106¾ G.
Thüringer Bank	9	14	5	131½ bz G
Ver.-Bk. Quistorp.	15	19	5	188½ B.
Weimar. Bank	7	—	4	118 B.
WienerUnionbank	—	—	5	153 ⅝ G.
Berl.Eisenb.Bed-A	10⅝	—	5	187⅜ G.
Görlitzer do.	0	—	5	72 bz G.
Oberschles. do.	6	—	5	162⅞ bz G
Märk.SchlMasch-G	—	—	5	66 bz G.
Nordd. Papierfabr.	8¹⁄₁₀	—	5	100⅞ bz
Westend,Comm-G.	16	17	5	190½ bz G
Baltischer Lloyd.	10	—	5	61 bz G
Bresl. Bierbrauerei	—	—	5	73 B.
do. verein.Oelfab.	—	—	5	88 bz
Bresl.E-Wagenbau	7	—	5	84½ G.
Erdm. Spinnerei.	—	—	5	87⅜ bz G
Hoffm's Wagg.Fab.	—	—	5	77 G.
S. Act. Br. (Scholtz)	9	—	5	84 G.
do. Porzellan	—	8	5	97 G
Schl. Leinenindust.	10	—	5	106¾ bz
Schl. Tuchfabrik	11	—	5	103⅜ G.
do. Wagenb.Anst.	—	—	5	83½ bz G.
Donnersmarkhütte	—	—	5	94½ et bz G.
Königs- u. Laurah.	12¾	—	5	255¾ bz G
Lauchhammer	—	—		112½ bz B.
Marienhütte	—	—		119½ bz B.
Minerva	—	—	5	22 bz G.
O.Schl Eisenwerke	—	11	5	93 B.
Redenhütte	—	10	5	—
Schl. Kohlenwerk	—	—	5	117 bz
Schles. Zinkh.-Act.	6	—	5	110⅝ bz
do. St.-Pr.-Act.	6	—	4½	100¾ bz
Tarnowitz. Bergb.	9	—	fr.	200 bz
Hyp.Pfdb.d.Pr.Bod	—	—	fr.	101½ bz
Pomm.Hyp.-Briefe	—	—	5	102 bz
Goth.Präm.-Pfndb.	—	—	5	106 B.
MeiningerPrämPfb	—	—	4	94¼ bz
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	—	4	121 bz G.
Schles. Feuervers.	20	—	4	127 bz

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

= **Berlin**, 14. April. [Bericht über Butter, Eier, Hülsenfrüchte 2c.] Butter. Die Hoffnungen, die man an das Festgeschäft knüpfte, haben die Erwartungen nicht ganz erfüllt; das Geschäft in der sogenannten Festwoche war wohl lebhafter als es sonst in anderen Wochen zu sein pflegt, aber der ganze Charakter desselben ließ, wie man zu sagen pflegt, den „Zug" vermissen; es war kein Zug drin; der Umsatz des Geschäfts hat auch den der vorigen Ostern nicht erreicht. Der Tendenz entsprechend, waren daher auch Offerten nur zu gedrückten Preisen placirbar, wie denn überhaupt der Markt mehr zur Baisse hinzuneigen scheint; was vergangene Woche Geld war, war die beendete kaum Brief; so fand vergangene Woche gute baier. Butter nicht mit 29½ ab Versandtplatz Nehmer, während 14 Tage vorher noch 30½ bezahlt wurde, galizische frische (aber etwas mangelhaft) holte 30½ loco versteuert, während gute preußische nur 31½ loco bedang; auch für pommersche waren die bisherigen Preise 34½—35 Thlr. nicht mehr willig zu bedingen; dagegen räumte sich feinste Mecklenburger zu 45 Thlr. schlank, während feine Butter, deren Zufuhren belangreich bleiben, bei einzelnen Grossisten ins Stocken gerieth und Abgeber sich in billigere Preise fügten; je nach Marke wurde von 38—44 Thlr. bezahlt; besonders begehrt war der 10 Sgr.-Stich, wie denn überhaupt alle Sorten mehr oder weniger am Consum participirten, was auf ein gesundes Geschäft schließen läßt; wird das Letztere aber nicht entsprechend lebhafter, so haben wir nach dem Fest einen größeren Rückgang zu erwarten, umsomehr als gerade jetzt von der Seite zahlreichere Offerten eingehen, wo man sie am wenigsten vermuthete, und zwar aus Galizien.

Import; In der Zeit vom 2. bis 8. April incl. wurden Berlin zugeführt: mit der Niederschles.-Märkischen Bahn 1161 Ctnr. (gegen 1372), mit der Stettiner Bahn vom 3. bis 9. April 340 Ctnr. (gegen 416).

Im Durchgang passirten Berlin: von der Niederschl.-Märkischen nach der Hamburger Bahn 2 Ctnr., dito nach der Lehrter 3 Ctnr.; von der Stettiner nach der Potsdamer Bahn 110 Ctnr., dito nach der Lehrter 47 Ctnr.

Eier. Der Preis der vergangenen Woche hielt sich an beiden Markttagen auf 27 Sgr.; durch das schöne Wetter begünstigt, hat das Ostergeschäft eine sehr große Ausdehnung erreicht, und veranschlagt man den Umsatz von galizischen Eiern allein auf nahe an 2000 Fässer; im Ganzen durfte also die Summe von 2300 Fässer erreicht, resp. aus dem Markt genommen sein; veranschlagt man jedes Faß Eier zu durchschnittlich 50 Schock, so ergiebt dies für die Osterwoche 115,000 Schock oder etwas über 1⅙ Millionen Stück Eier.

Sahnenkäse, selbst zu gedrückten Preisen ohne Geschäft.

Die Notizen über **Hülsenfrüchte** fallen von jetzt ab bis zu Beginn der Saison (im Herbst) aus, da Geschäfte darin nicht mehr von Belang sind.

G. T. **Magdeburg**, 12. April. [Marktbericht.] Wir hatten in dieser Woche veränderliches, so rechtes Aprilwetter. Das Getreide-Geschäft zeigte in seinem stillen Gange wenig oder keine Veränderung, auch die Preise waren fast unbeweglich. Weizen in schwerer brauner Qualität sehr begehrt aber selten zu haben, man würde dafür 84 à 85 Thlr. für 2000 Pfund, anlegen; unsere gewöhnlichen leichten gelben Mittelsorten, die auch nur vereinzelt an den Markt kamen, notiren wir nach Beschaffenheit 80—83 Thlr., geringe fehlerhafte und feuchte Sorten nach Verhältniß abwärts bis 70 Thaler. Roggen bei schleppendem Verkauf im Allgemeinen nur spärlicher Abzug nach Außen, 56—61 Thlr. für 2000 Pfd. Gerste besonders in guten Mittelsorten zur Mälzerei gesucht; wir notiren dafür 62—66 Thlr. für 2000 Pfd., für feine schwere Sorten und Chevaliergerste 67 à 72 Thlr., für geringe leichte Futtergerste nach Verhältniß, abwärts bis 50 Thlr. Hafer bei mäßig gutem Absatze 46 à 50 Thlr. für 2000 Pfd. je nach Qualität. — Hülsenfrüchte zu seitherigen Preisen käuflich. Erbsen 48—58 Thlr. Weiße Bohnen 70 à 80 Thlr. Linsen 60 à 90 Thlr. Kleine Futterbohnen 48 à 50 Thlr. Wicken 45 à 52 Thlr. Amerikanischer Mais 54 à 56 Thlr. Donaumais 53 à 54 Thlr. Blaue und gelbe Lupinen 36 à 42 Thlr. für 2000 Pfd.

Spiritushandel. Die Preise haben weiter nachgeben müssen, ohne daß sich Kauflust einstellen wollte. Kartoffelspiritus Loco ohne Faß mit 18—17⅔ Thlr. bezahlt, nahe Termine bleiben pari Berlin vergeblich angeboten. Rübenspiritus wurden Kleinigkeiten pr. April mit 17¼ bis 17¹⁄₁₂ Thlr. bez., und ist heute 17 Thlr. zu machen, Juni bis incl. September ist vor einigen Tagen mit 17⅔ Thlr. bez., heute 17½ Thlr. nominel. Gedarrte Cichorienwurzeln nominell 11 Thlr. für 100 Kilo oder 200 Pfd. Gedarrte Runkelrüben 6 Thlr. für 100 Kilo od. 200 Pfd. Oelsaaten bei geringen Vorräthen sehr vereinzelt gehandelt. Winterraps 100 à 105 Thlr. Winterrübsen nicht am Markt. Sommerrübsen 96 à 104 Thlr. Dotter fehlt. Leinsaat 88 à 92 Thlr. für 2000 Pfd. — Rüböl 21⅓ à ½ Thlr. Mohnöl 39 à 40 Thlr. Leinöl 25 à 26 Thlr. — Rapskuchen 5 à 5⅙ Thlr. für 100 Kilo oder 200 Pfd.

Breslau, 15. April, 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war sehr schwach, bei geringen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen in fester Haltung, pr. 100 Kilog. schlesischer weißer 6⅚—8¹¹⁄₁₂ Thlr., gelber 6½—8⅓ Thlr, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen war gut verkäuflich, pr. 100 Kilog. 5⁵⁄₁₂—5¹¹⁄₁₂ Thlr., feinste Sorte 6⅙ Thlr. bezahlt.

Gerste gut behauptet, pr. 100 Kilog. 5—5⅚ Thlr., weiße 5⁵⁄₁₂—5⅔ Thlr.

Hafer sehr fest, pr. 100 Kilogr. 4¼—4½ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 4⅙—5⅓ Thlr.

Wicken niedriger, pr. 100 Kilog. 3¹¹⁄₁₂—4⅙ Thlr.

Lupinen gut gefragt, pr. 100 Kilog. gelbe 2¹¹⁄₁₂—3¼ Thlr., blaue 2¹¹⁄₁₂—3⅙ Thlr.

Bohnen ohne Umsatz, pr. 100 Kilog. 5¾—6 Thlr.

Mais schwach zugeführt, pr. 100 Kilog. 5⅓—5⅔ Thlr.

Oelsaaten mehr Kauflust.

Schlaglein hoch gehalten.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat	8	—	—	8	15	—	9	—	—
Winter-Raps	9	—	—	9	5	—	9	17	6
Winter-Rübsen	8	5	—	8	7	6	8	25	—
Sommer-Rübsen	8	—	—	8	7	6	8	25	—
Leindotter	7	—	—	7	15	—	8	2	6

Rapskuchen offerirt, schlesische 68—70 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen sehr fest, schlesische 87—90 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat schleppender Umsatz, rothe 12—16⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

[**Militär-Wochenblatt.**] Haberland, herzogl. braunschw. Oberst a. D., bisher Commdr. des herzogl. braunschw. Inf.-Regts. Nr. 92, in der preußischen Armee, und zwar als Oberst u. Commdr. des Niederrhein. Füs.-Regts. Nr. 39, mit seinem Patent vom 25. Juli 1870 angestellt. von Tschirschky, Oberst vom 2. Hess. Inf.-Regt. Nr. 82, unter Stellung à la suite dieses Regiments, zu dem herzogl. Braunschweig. Contingent, behufs Uebernahme des Commds. des herzogl. Braunschw. Inf.-Regts Nr. 92 commandirt. Graumann, Major, aggr. dem 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, in das 2. Hess. Inf.-Regt. Nr. 82 einrangirt. Billerbeck, Hauptm. von der 3. Ing.-Insp., unter Beförderung zum Major vorläufig ohne Patent und unter Stellung à la suite des Stabes des Ing.-Corps, als Decernent zur Admiralität commandirt. Vogt, Major vom großen Generalstabe, vom 1. April d. J. ab auf sechs Monate zur Dienstleistung bei dem Generalstabe des 3. Armee-Corps commandirt. Cludius, Major, aggr. dem 4. Magd. Inf.-Regt. Nr. 67, in das 6. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68 einrangirt. Rickert, Major vom 6. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68, mit Pens. zur Disp. gestellt.

Die Verlobung unserer Tochter Olga mit dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. Arens zu Kattowitz beehren wir uns Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Schoppinitz OS., den 12. April 1873.
Theodor Buntzel, Berg-Inspector,
Emilie Buntzel, geb. **Sobtzick**.

Statt besonderer Meldung.
Meine geliebte Frau **Elfriede**, geb. **Hellmich** wurde am Ostersonntage, Mittag 12 Uhr von einem gesunden Knaben entbunden.
Reichenbach i. Schl. [1457]
Robert Dünnebier,
o. L. a. Kgl. Realschule.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittag 4¾ Uhr verschied sanft nach kurzem aber schweren Leiden unser theurer unvergesslicher Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel der Kaufmann
Samuel Traube
im Alter von 68 Jahren. Dies zeigen Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend an [3107]
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Trauerhaus: Blücherplatz No. 12, Riembergshof. Beerdigung: Dinstag Nachmittag 3 Uhr.
Breslau, den 14. April 1873.

Zweite Brüder-Gesellschaft.
Schon wieder beklagen wir den Verlust eines langjährigen Mitgliedes und ehemaligen Vorstehers unserer Gesellschaft, des Kaufmanns
Herrn **Samuel Traube**,
was wir zur Kenntnißnahme unserer geehrten Mitglieder hiermit anzeigen.
Beerdigung: Dinstag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr. [3106]
Trauerhaus: Blücherplatz 11.
Der Vorstand.

[3108] **Todes-Anzeige.**
Den 13. d. M., Früh 9 Uhr, entschlief unsere gute Schwester, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Christiane Weiß**, geb. **Hahn**, im Alter von 75 Jahren. Dies zeigt Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt ergebenst an
H. Kuveke,
im Namen der Hinterbliebenen.
Breslau, den 15. April 1873.
Beerdigung: Mittwoch Nachm. 4 Uhr.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Heute am Ostersonnabend ging mein treues liebes Weib **Clara**, geb. **Kern**, die Mutter meiner vier Kinder, deren jüngstem sie vor 8 Tagen das Leben gegeben, ein zu ihres Herrn Freude. [1463]
Proschlitz, den 12. April 1873.
Wilhelm Koelling, Pastor,
zugleich im Namen der tiefgebeugten Mutter und der übrigen Hinterbliebenen.

Heute Früh 1 Uhr gefiel es Gott, unsern Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater, den Bürgermeister **Feodor Berliner**, Ritter 2c. 2c. nach kurzem aber schwerem Leiden zu sich zu rufen. Diese Anzeige widmen statt besonderer Nachricht allen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend [1461]
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Lublinitz und Rosenberg OS., 14. April 1873.

Heute Morgen 1 Uhr verschied hierselbst unerwartet nach kurzem Krankenlager
Herr Bürgermeister **Fedor Berliner**,
Ritter des rothen Adler-Ordens,
im Alter von 54 Jahren an der Bauchfellentzündung. [1462]
Länger als 20 Jahre hatte der Verblichene als Bürgermeister hierselbst mit besonderer Hingebung und Pflichttreue gewirkt und die Interessen der Stadt mit seltenem Geschick zu vertreten gewußt.
Wir verlieren in ihm einen höchst ehrenhaften Collegen und gewissenhaften Beamten, der durch seine humane Gesinnung sich auch die Zuneigung aller Derer zu erwerben verstand, die mit ihm in näherem Verkehr zu stehen Gelegenheit hatten, so daß ihm ein dauerndes Andenken gesichert bleibt. Leicht sei ihm die Erde!
Lublinitz, den 14. April 1873.
Der Magistrat.
Die Stadtverordneten-Versammlung.

Todes-Anzeige. [1464]
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heut gegen Abend sanft und still unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegersohn, Herr Pastor **Wilhelm Schepky** in Ober-Glogau, in seinem 40. Lebensjahre. Diese erschütternde Trauerkunde widmen wir allen lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Nachricht.
Ober-Glogau, den 12. April 1873.
Die Hinterbliebenen.

Gestern Nachmittag ½6 Uhr verschied nach längerem Leiden plötzlich am Nervenschlage unser hochverehrter, geliebter Pastor
Herr **Wilhelm Schepky**,
im 40. Lebensjahre. [1465]
Ober-Glogau, den 13. April 1873.
Der evang. Gemeinde-Kirchen-Rath.

Heute Abend 8½ Uhr wurde uns unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Vorwerksbesitzer
Julius Rosemann,
im Alter von 67 Jahren 12 Tagen unerwartet früh durch den unerbittlichen Tod entrissen. Tiefbetrübt zeigen diese Nachricht ergebenst an [1456]
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hohen-Grimmen bei Goldberg,
den 12. April 1873.

Nach 10tägigem Leiden in Folge von Lungen- und Rippenfellentzündung entschlief heute Nachmittag 2¾ Uhr, nach schwerem Todeskampfe, unsere theure, inniggeliebte Freundin **Ida Köhler**, ergeben in Gottes Willen. Dies zeigen tiefbetrübt an [4519]
Anna Jacobs,
Franziska Falk.
Liegnitz, den 12. April 1873.

Statt besonderer Meldung.
Heut Abend 10¼ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere herzige heißgeliebte **Olga** im Alter von 8 Monaten, was wir Freunden und Bekannten schmerzerfüllt anzeigen. [1460]
Liegnitz, den 13. April 1863.
Gustav Lange und Frau.

(Statt jeder besonderen Meldung.)
Heute Morgen gegen 4 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden sanft im Herrn mein heißgeliebter Mann, unser treuer Vater, der Dr. med. **Oscar Rau**, im Alter von 49 Jahren. Tiefgebeugt zeigen wir dies allen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.
Brieg, den 13. April 1873. [4518]
Rosa Rau, geb. **Pastorff**.
Ernst Rau, **Hedwig Rau**,
Elisabeth Rau.

Heute früh 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Elise**, geb. **Hübner** von einem Mädchen sehr schwer entbunden. Dieses zeigt statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.
Beuthen O.-S., den 14. April 1873.
Victor von Heydebrand und der Lasa,
Stations-Vorsteher der „R. O.-U.-E."

Stadt-Theater.
Dinstag, den 15. April. „**Robert der Teufel.**" Große Oper mit Tanz in 5 Akten von Meyerbeer. (Alice, Frau Robinson; Isabella, Fräul. Meißner; Robert, Herr Koloman Schmidt; Bertram, Hr. Brandstöttner; Raimbaut, Hr. Bollé.)
Mittwoch, den 16. April. „**Flick und Flock.**" Zauberposse mit Gesang und Tanz in vier Akten und neun Bildern von G. Räder.

Thalia-Theater.
Dinstag, den 15. April. „**Der alte Fritz und die Jesuiten.**" Lustspiel in 5 Akten von Ed. Boas. „**Der Leibkutscher.**" Schwank mit Gesang in 1 Akt nach C. A. Paul v. Salingré. Musik von Bial.

Lobe-Theater.
Dinstag, den 15. April. Gastspiel des Theodor Lobe. „**Splitter und Balken.**" „**Spielt nicht mit dem Feuer.**"

In Kallenbach's Spiel- und Vorbereitungs-Schule,
Matthiaskunst 3, [4370]
Anfang Donnerstag, den 17. April.

Für Kinderkrankheiten
Dr. **Berliner**, Bahnhofsstr. 26.

Weiss-Garten
Heute Dinstag, den 15. April:
Concert
der Leipziger Couplet-Sänger
Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.
Anfang **5** Uhr — Ende nach 9 Uhr.
Entree für Herren à 5 Sgr., für Damen à 2½ Sgr.
Zur Aufführung kommt unter Andern:
Der Jesuiten Tingel Tangel,
komisches Liederspiel von Neumann.
NB. Donnerstag, den 17. April findet unwiderruflich das **Abschieds-Concert** im **Weiß-Garten** statt. [3081]

Liebichs Concert-Saal.
Dinstag, den 15. April:
Grosses Concert
der **Breslauer Concert-Kapelle.**
Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr. [4513]
Louis Lüstner, Director.

---

147. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 19. April bis 6. Mai.
Original-Loose: [4521]

1/1	1/2	1/4	
75	35	17½	

Ferner Antheil-Loose:

1/8	1/16	1/32	1/64
8¾	4⅜	2¼	1⅙

verkauft und versendet gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme
J. Juliusburger, Breslau,
Lotterie-Comptoir, Roßmarkt 9, 1. Et.

Special-Arzt Dr. Meyer
in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Leipzigerstraße 91. [1251]

Geschlechts-Krankheiten,
Syphilis, Weißfluß, Pollutionen, Onanie und ihre Folgen, Schwäche, Ausschläge, Flechten 2c. heilt schmerzlos schnell und gründlich. Ausw. brieflich. [4140]
Dr. **Olschowsky**, Neue Taschenstr. 11, von 10—12 und von 3—5 Uhr.

Victoria-Keller,
Ohlauerstr. 84, Ecke Schuhbrücke, empfiehlt sein Restaurant mit Damen-Bedienung. [4335]

Broschüren über das Dr. Legab'sche Frauen-Elixir sind gratis zu haben in der Apotheke zu Bojanowo. [1252]

König Wilhelm-Bad
in Swinemünde: Das „preußische Ostende",
unmittelbar am Strande der Ostsee, zwischen dem Damen- und Herrenbad gelegen, inmitten schattiger Parkanlagen.
Zu dem im großartigsten Styl erbauten Hauptgebäude ist die im vorigen Jahre **neu erbaute** „Villa Clara" noch hinzugetreten. In dem ebenfalls **neu angelegten** Concertgarten finden täglich Frei-Concerte der Hauskapelle statt, außerdem werden abwechselnd Land- und Wasser-Corso's, Feuerwerke u. s. w. für die Unterhaltung der P. P. Badegäste beitragen. Die gesammte Oekonomie ist seit dem 1. September v. J. in **eigene** Verwaltung übergegangen. Warme See- und Soolbäder, so wie Franzensbader Moorsalzbäder werden im Hause selbst in 24 eleganten Badezellen, mit Douchen versehen, verabreicht, auch sind alle Mineralbrunnen zu haben, daher ist das Etablissement nicht nur als Seebad, sondern auch als klimatischer Curort zu empfehlen. Omnibus des Etablissements am Landungsplatze der Dampfschiffe. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst die wohllöbliche Mittler'sche Buchhandlung (A. Bath), Berlin, Schloßfreiheit Nr. 7, so wie die Inspection des Etablissements in Swinemünde. [4453]

1873er Füllung von
Natürl. Friedrichshaller Bitterwasser
ist in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken zu haben.
Die Brunnen-Direction. (C. Oppel & Co.)

Liebhabern „einer reellen gelaregent Cigarre" kann ich von meinem Lager als billig empfehlen: [3886]
Java Havanna 20 Thlr.,
Java Havanna Brasil 16 Thlr.,
Java Felix Brasil 14 Thlr.,
Carmen Brasil 9 Thlr.
Proben pr. Postvorschuß.
Carl Friedmann,
Werderstraße 5 c.

Durch bedeutende Bezüge aus den grössten **Dampf-** und **Actienbrauereien** des In- und Auslandes sind im Stande allen Anforderungen der geehrten Bier-Consumenten zu genügen.
Solide und gleichmässig gute Bedienung unser Hauptprinzip [4289]
H. Karfunkelstein & Co.
Bier-Grosshandlung,
Breslau, nur Schuhbrücke 32.

---

30. **Preuß. Lotterie-Loose** 30.
zur bevorst. Hauptziehung 147. Preuß. Staats-Lotterie versendet, jedoch nur gegen vorherige Baarzahlung: 1/1, ½ u. ¼ **Original-Loose**, letztere à 22 Thlr. **Antheil-Loose** ¼ à 20, ⅛ à 10, 1/16 à 5, 1/32 à 2½ Thlr. [1268]
C. Hahn in Berlin, Kommandantenstr. 30.
30. früher: Jerusalemerstr. 11. 30.

Preuß. Lotterie-Loose
offer. zur 4. Kl. 147. Lotterie-Ziehung vom 19. April bis 5. Mai. Ganze und halbe Orig.- und Antheil-Loose, letztere 1/1=72 Thlr., ½=36 Thlr., ¼=18 Thlr., ⅛=9 Thlr., 1/16=4½ Thlr., 1/32=2¼ Thlr. das vom Glück am meisten begünstigte Lotterie-Comptoir von
[1355] **S. Labandter**,
Berlin, Neue Wilhelmstr. 2,
früher Louisenstr. 36.

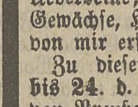
---

20 Bände **Romane** (v. Bulwer etc.) **Novellen, Humoristica etc.** der beliebtesten Schriftsteller (Ladenpreis 20 Thlr.) **liefert für nur 1 Thlr., wegen Aufgabe des Geschäfts, Fr. Voigt's** Buchhandlung in **Leipzig**, Kreuzstr. No. 8/9. [3867]

Gr. Ausverkauf
aus der Concursmasse des Cigarren- und Tabak-Import-Geschäfts
Schmiedebrücke Nr. 67.
[2889] **Der Verwalter.**

Es sind 150 Morgen guter **Kalksteinbruch**, für 15 Kalköfen hinreichend auf 60 Jahre, auch 30 Morgen mächtiges Lehmlager, nahe an Oder und Bahn, zu Dach- und Mauerziegeln sehr lohnend, zu verkaufen. Nähere durch **A. Oswald** in Gogolin O./S. [126

Portland-Cement
bester Qualität und vorzügliches
Prima Wagenfett
für hölzerne und eiserne Achsen (hält 6—8 Tage an und tropft nicht ab) offerirt zu Fabrikpreisen [4514]
Eduard Sperling,
Breslau, Neue Oderstr. 8a.

Zur gefälligen Beachtung!

Knochen- und Sehnenkrankheiten der Pferde, als: Spath, Schaale, Sehnenklapp, Knieschwamm, Huf- und Strahlkrebs, Gallen, Ueberbeine, Hasenhacken, Piephacken, Gewächse, Hornspalten 2c. werden durch von mir erfundene Salben geheilt.
Zu diesem Zwecke bin ich vom 16. bis 24. d. M. in **Ratibor** im Prinzen von Preußen anwesend. [1455]
R. Neumann,
Ober-Roßarzt
aus Czukten bei Czychen Ostpr.

Die Eisenhandlung Emil Rother in Oppeln sucht zum sofortigen Antritt einen Buchhalter, der der polnischen Sprache mächtig ist.

Die Weinhandlung
von L. v. Kornatzki, Bischofstr. Nr. 12,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung. [2771]

Nutzvieh-Auction.
Auf dem Scholtisei-Gut
Groß-Oldern bei Breslau
sollen Donnerstag, den 17. April,
Vormittags 10 Uhr,
30 Stück Kühe, theils Original-Holländer, theils Holländer Kreuzung und einige Land-Kühe meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. [4367]
Ebenso werden an demselben Tage 4 gute Arbeits-Pferde verkauft.
W. Henatsch.

Maitrank,
täglich frisch, à Flasche 12 Sgr., empfiehlt die Weinhandlung von
W. Berger, Nicolaistr. 28.29, neben Wiesner.
Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

Ein bedeutendes Wein-Geschäft der baier. Pfalz sucht für den Engros-Verkauf [3993]
tüchtige Agenten.
Franco-Offerten sub Chiffre **H. 6979** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M.

Nur allein die electromotorischen
Zahnhalsbänder
von **Gebrüder Gehrig**, Berlin,
befördern leicht und schmerzlos das Zahnen der Kinder, beseitigen Unruhe, Zahnkrämpfe u. s. w. Echt zu haben à Stück 10 Sgr. bei Gebr. Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker 1. Klasse in Berlin, 14, Charlottenstraße 14, und [4520]
in **Breslau** bei A. Fuchs, Schweidnitzerstr. 49.
" " Wilhelm Jenker, Albrechtsst. 40.
" " Adolph Levy jr., Ring 54.
" " J. Silberstein, Ring 56.

Hausschwamm. Prospect und Gebrauchs-Anweisung unseres chem. Präparats „Mycothanaton", ein durch 12jährige Wirkung officiell erprobtes und attestirtes Mittel zur Vertreibung des Holz- und Mauerschwammes, sowie Präservativ gegen die Bildung desselben, erfolgt auf Wunsch franco. [1329]
Vilain & Co., Berlin, Leipzigerstr. 107.

Futter-Runkelrüben.

	pr. Ctr.	pr. Pfd.
Rothe Turnips	14 Thlr.	5 Sgr.
Gelbe Turnips	14 "	5 "
Rothe in der Erde	14 "	5 "
Vorzüglich große rothe Oberndorfer	18 "	6 "
gelbe Baiersche	18 "	6 "
gelbe Leutewitzer	18 "	6 "



Futtermöhren.
Weiße Riesen [3934]
Engl. Originalsaat pr. Pfd. 11 Sgr.
" Deutsche " 8 "
Rothe Riesen " 14 "
offerirt
die Samenhandlung
von
Friedr. Gustav Pohl,
Breslau, Herrenstr. 5.

Alterthümer jeder Art werden zu kaufen gesucht Riemerzeile Nr. 9. [3944]

Pianino in Auswahl Ohlauerstraße 38. [4156]

Ich suche für meine beiden Mädchen von 5 und 6 Jahren eine „Kindergärtnerin" zum baldigen Antritt. [4233]
Karschau b. Strehlen.
Aimée Schmidt.

Herrenstraße Nr. 7 ist der 3. Stock per 1. Juli zu vermiethen. [3031]

Eine rheinische Weinhandlung sucht cautionsfähige [3992]
Provisions-Reisende
für den Verkauf bei Privaten. Franco-Offerten sub Chiffre **M. 6983** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M. [3992]

Ein verheiratheter [4286]
Oeconom,
welcher der polnischen Sprache mächtig ist und dessen Frau der Milchwirthschaft vorstehen kann und der schon mehrere Jahre in Oberschlesien und Polen als Wirthschaftsbeamter gedient und jetzt auf einer großen Domaine in Sachsen conditionirt, wünscht zum 1. Juli d. J. wieder eine Stelle in Oberschlesien als Wirthschaftsbeamter anzunehmen. Gefl. Offerten sub **V N. 575** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau**, Ring 29, erbeten.

---

40 bis 50 tüchtige Tischlergesellen
auf Uhrgehäuse, theils auf rohe Theile, theils auf Zusammenbauen polirter Gegenstände, **finden dauernde Arbeit.**
Bei guten Accordlöhnen wird außerdem der große Vortheil geboten, daß Jeder ein Muster fortwährend anfertigen kann. [4149]
Gustav Becker,
Uhrenfabrikant in Freiburg i. Schl.

Ein tüchtiger **Buchhalter und Correspondent** wird für ein Kohlengeschäft in Wien mit einem Jahresgehalt von 1500—2000 Flor. Oesterr. Währ. zu engagiren gesucht. Adressen W. R. 53 an die Exped. der Bresl. Ztg. [1458]

Ein junger Mann mit der Stabeisen und Kurzwaaren-Branche gründlich vertraut, sucht pr. 15. Mai c. entspr. Stellung. Gefl. Off. sub A. B. 3 Posen poste restante.

Ein inländisches Holzgeschäft wünscht einen dieser Branche vertrauten gewandten **Buchhalter und Correspondent** mit einem jährlichen Salair von 800—1000 Thlr. sofort zu engagiren. Offerten A. Z. 54 an die Exped. der Breslauer Zeitung. [1459]

Ring 15
ist die erste Etage, 4 Zimmer, Küche und Mädchenstube, Gas- und Wasserleitung, vom 1. Juli d. J. zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Louis Oliven**. [3109]

Ein Gewölbe
nebst daranstoßendem Zimmer ist **Alte Taschenstraße Nr. 5** zu vermiethen und von Johanni ab zu beziehen. [3060]
Näheres daselbst 1. Etage beim Wirth.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.